

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

592 (20.12.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen: Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Oberredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Inhalt und den allgemeinen Teil, verantwortlich für den gesamten badischen Teil Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistr. 12. Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Zwilling-Kotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Stadt- und Landstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Markt. Preis: Ab. Teleg.-Ab. laut nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Halbjährlich M. 4.40. An Postämtern M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg.

Nr. 592. Karlsruhe, Mittwoch den 20. Dezember 1911. Telefon-Nr. 86. 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittausgabe umfaßt 12 Seiten.

Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten.

Karlsruhe, 20. Dez. Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten kommt eine neue handelspolitische Kriegsangelegenheit an Deutschland, Österreich und andere europäische Staaten. Herr Knox, der Staatssekretär des auswärtigen Amtes in Washington, hat ein Schreiben an den Präsidenten der Budgetkommission des Repräsentantenhauses gerichtet, worin er sich über die angeblich unterschiedliche Behandlung amerikanischer Waren bei der Einfuhr und bei der Eisenbahnförderung in diesen Ländern beklagt und eine Ermächtigung des Präsidenten erbittet zur Anwendung von Vergeltungsmaßnahmen. Herr Knox meint sogar, es werde vielleicht notwendig sein, Zuschläge von 5 bis 25 Proz. auf einige Artikel zu legen, oder die gesamte Einfuhr eines Staates nach den Vereinigten Staaten höher zu stellen, schließend will er sogar vor einem Einfuhrverbot nicht zurückweichen. Man sieht, Herr Knox geht aufs Ganze, er will mit Radikalismus die unbotmäßigen europäischen Nationen zur Reizeinbringung, die von den Gerechtigkeitsidealen der nordamerikanischen Staatskunst einen ganz falschen Begriff haben.

Herr Knox nennt als die Staaten, die nordamerikanische Waren ungleich behandeln, Deutschland, Österreich, Portugal und Bulgarien; er schlägt auf einen großen Saß, hat es aber hauptsächlich auf Deutschland abgesehen, dessen Handel mit Amerika den aller der genannten Staaten zusammen weit übertrifft. Worin besteht denn nun die unterschiedliche Behandlung, die wir den Vereinigten Staaten gegenüber üben. Die Vereinigten Staaten haben Kanada, ohne eine Gegenleistung von diesem, Zollermäßigungen zugestanden, uns diese Ermäßigungen aber verweigert, obwohl wir aufgrund der Weibeherrschung darauf Anspruch haben. Der deutsche Handel kann infolgedessen mit den kanadischen Waren in den Vereinigten Staaten nicht mehr in der bisherigen Weise konkurrieren, weil er nach wie vor höhere Zölle dort zahlen muß. In gleichem Atem verlangen die Vereinigten Staaten, daß wir ihnen die Zollermäßigungen einräumen sollten, die wir jetzt Schweden und Japan in den neuen Handelsverträgen eingeräumt haben. Das haben wir natürlich bleiben lassen. Es besteht also in diesem Punkte vollständige Gegenseitigkeit.

Der Erbprinz.

Erzählung aus einer kleinen Residenz. Von Horst Bodemer. (24. Fortsetzung.) Stadtdruck vertrieben. Der Hausmeister trat ein, als sich der Landesherr gerade erhob. „Hoheit, die Schloßwache läßt anfragen, ob sie die vielen Leute in den Hof lassen soll, zu Tausenden kommen sie herbei, um Glück zu wünschen!“ An dem Sessel mußte sich der Herzog festhalten. „Sperangelweit auf die Tore, die Freude, nein, Kinder, die Freude!“ Besorgt trat Albrecht-Ernst auf den Vater zu. „Wird es nicht zu viel werden?“ „Zu viel Freude, mein Junge, das gibt's ja gar nicht!“ „Aber Du zitterst, Papa!“ „Ein Glas Wasser, recht kalt, das wird mir gut tun!“ Schnelligt wurde es herbeigebracht. „So — und nun kommt! Auch Sie, Lieber Kellentin! Schade, daß mein getreuer Baafen nicht da ist, er ist mir mehr als Mitarbeiter allezeit gewesen — viel mehr!“ Die Waage hatte gar nichts ausrichten können; schon bevor der Befehl kam, die Tore zu öffnen, hatten sich die Menschenmassen in den Schloßhof gedrängt, die Kinder auf den Armen, standen sie da und erwarteten den Herzog. Da klirrte das Glas der großen Scheiben, der Kopf eines Lakaien wurde sichtbar, die Türflügel öffneten sich, begleitet von seinen Söhnen trat der Herzog heraus auf den Balkon. Die Männer rissen die Hüte vom Kopfe, Frauen winkten mit den Taschentüchern, Kinder wurden hochgehoben, Hurras schallten herauf, daß die Fenster zitterten. Von ferne nahte eine Musikkapelle. Sie spielte die Landeshymne, tausend und mehr Köpfe fielen ein, und oben, die Hände schwer auf die kleinerne Balkustrade gestützt, stand der Herzog. Blitze

Aus dem Reichshaushalt für 1912.

(Tel. Bericht). — Berlin, 19. Dez. Die Nordd. Allg. Ztg. setzt die Mitteilungen über den Aufbau des Reichshaushalts-Etat für 1912 fort und bemerkt zunächst: der Bundesrat habe aus dringenden geschäftlichen Gründen vor Weihnachten über den Etat Beschluß gefaßt, und es entspricht dem Brauch, der unter dem Beifall der gesamten Presse seit mehreren Jahren befolgt wird, daß nunmehr in einer Veröffentlichung der ganze Inhalt des Entwurfs nach einheitlichen Grundsätzen publiziert wird, sonst würde die Presse wiederum auf die gestreuten, widerspruchsvollen Angaben angewiesen sein, über die so oft geklagt wird. Die von einer Seite vertretene Annahme, daß mit der Veröffentlichung im gegenwärtigen Augenblick besondere Zwecke verfolgt würden, ist somit ohne Berechtigung.

Die Gestaltung des außerordentlichen Etats für 1912 wird am besten durch einen Vergleich mit den Ansätzen des Vorjahres erläutert. Im Jahre 1911 beträgt die außerordentliche Ausgabe insgesamt 216 975 837 M. u. zwar für die kaiserliche Marine 108 909 917 M., für Festungsbau 18 689 400 M., für die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung 5 Millionen, für Kleinwohnungen 2 Millionen, Erweiterung des Kaiser-Wilhelms-Kanals 48 Millionen, für Post und Telegraphen 22 Millionen, für Reichseisenbahnen 12 376 500 M.

Von dem Gesamtssoll gehen die Beiträge für die Schuldentilgung mit 114 946 565 M. und die kleineren Rückentnahmen mit 4 529 246 M. (insgesamt 119 475 811 M.), sodas als Anleihe verbleibt 97 500 000 M.

Nach dem Etatsentwurf für 1912 werden die außerordentlichen Ausgaben insgesamt 134 473 100 Mark betragen und zwar für die kaiserliche Marine 82 570 000 Mark, für Festungsbau 16 764 900 Mark, für kleine Wohnungen 4 Millionen, für Post und Telegraphen 22 Millionen, für die Reichseisenbahnen 9 138 800 Mark.

Von dem gesamten Soll mit 134 473 100 Mark gehen die Beiträge für Schuldentilgung mit 83 264 829 Mark und die kleineren Rückentnahmen mit 5 449 799 Mark, insgesamt 88 714 628 Mark, ab, sodas als Anleihe-Soll verbleiben 45 758 472 Mark.

Danach verringern sich die außerordentlichen Ausgaben im Jahre 1912 gegen 1911 um 82 502 517 Mark und zwar vorwiegend dadurch, daß die Ausgaben für die Erweiterung des Kaiser-Wilhelm-Kanals (für 1912) 42 Millionen und für die Vervollständigung des Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesverteidigung, sowie Teile der Ausgaben für die Marine und für Festungsbau in den ordentlichen Etat übergeleitet worden sind.

Andererseits verringert sich die gesetzliche Tilgungssumme, weil die im § 1 des Finanzgesetzes vom 15. Juli 1909 vorgeschriebene Abführung des Festbetrages des Jahres 1909 bereits in dem Rechnungsjahr 1911 zu Ende geführt ist. Somit stellt sich das Anleihe-Soll im Jahre 1912 um 53 741 634 Mark niedriger als im Jahre 1911.

Die fünfte Marokko-Sitzung der franz. Kammer.

— Paris, 19. Dez. (Tel. Bericht). Die Galerien und öffentlichen Tribünen sind bedeutend schwächer besetzt. Die Besprechung des deutsch-französischen Abkommens wird wieder ausgenommen. Charles Benoist bezeichnet das Abkommen als mittelmäßig; aber es sei so, wie es eben sein könnte, sein größter Fehler sei, daß es

keinen Abbruch bringe. Frankreich habe selbst seit dem Jahre 1901 die marokkanische Verwirrung geschaffen. Kerner erinnerte daran, daß trotz der Anstrengungen, die er und Deschanel seit 1904 gemacht haben, der französisch-spanische Vertrag erst kürzlich bekannt geworden ist. In der Tat hatte Spanien in Marokko fast nichts. Bis zum Jahre 1900 waren die spanischen Staatsmänner Anhänger des Grundgesetzes der Integrität des scharifischen Reiches. Erst im Jahre 1905 befürchtete Don de Castella den Ministerpräsidenten zu dem Wunsche, eine marokkanische Politik einzuleiten. Freilich verlangte Graf Ramones in den Cortes alles, was Spanien heute verlangt. Charles Benoist wies darauf hin, daß der „Imparcial“ vom 10. Juni 1904 einen Brief Silveiras vom Jahre 1902 veröffentlichte, worin dieser erklärte, er habe keinen Vertrag unterzeichnet, da er England nicht übersehen wollte. (Zurück: Also hat man über Marokko unter Umgehung Englands und dann unter Umgehung Deutschlands verfügt.) Charles Benoist fuhr fort: Der Fehler sei gewesen, daß man Frankreich seit dem Jahre 1904 gebunden habe. Man könne gar nicht genug die begangenen Fehler bedauern. Diese Fehler bezahle man heute mit französischem Territorium.

Sodann sprach Zaurès über das ungeheure Mißverhältnis zwischen dem marokkanischen Traum und dem erzielten Ergebnis. Wenn die Anreger der Marokkopolitik es hätten voraus sehen können, daß diese Politik 3 Mal daran war, einen Krieg zu entfesseln und daß Frankreich einen Teil des Kongo für das halbinternationale Protektorat über Marokko bezahlen müssen, noch dazu verfürzt um das Stück am Mitteländischen Meer, daß ferner Italien in Tripolis neben den Italienern Tunisiens sich einrichten werde und Spanien am Nulva neben den Spaniern Drans, daß man in die marokkanische Erde die Wurzel der wirtschaftlichen Macht Deutschlands jenseit werden, dann glaube er, hätte sich der Eifer etwas abgekühlt. Die marokkanische Bank sei ein wirtschaftlicher europäischer Kat. Das Marokkoabkommen werde einer deutschen Kolonie gelassen, sich in Marokko einzurichten und die dortigen Bergwerke auszubeuten. Wenn zwischen Frankreich und Spanien Interpretationschwierigkeiten entstehen sollten, würde man sich des Fehlers bewußt werden, der begangen wurde, als man mit der Abgrenzung das einzige Anstaltsmittel der internationalen Meinung jüschte. Italien suche Tripolis zu verdrängen. Rußland gehe an die Teilung Persiens. Österreich made, wenn man den Härteln glauben könnte, seine Zustimmung von der Zulassung einer Anleihe in Frankreich abhängig.

Minister des Aeußeren de Selves: Der österreichische Botschafter hat soeben aus eigenem Antrieb einen Zusammenhang zwischen der Frage einer Anleihe und der Zustimmung seines Landes in Abrede gestellt.

Zaurès: Das ist kein formelles Dementi der Zeitungsmittelungen. Ministerpräsident Caillaux: Spielen Sie nicht mit Worten! Niemals ist von einer finanziellen Leistung die Rede gewesen. Zaurès: Das ist ebenso ungewisheit, wie es im Widerspruch zu der Erklärung des Ministerpräsidenten de Selves steht.

Minister des Aeußeren de Selves: Ich wiederhole, der österreichische Botschafter hat mir erklärt, daß die beiden Fragen niemals miteinander vermenzt worden sind und daß die Zustimmung vorbehaltlos ist.

Dechane: Und die finanziellen Besprechungen mit Deutschland? Pourquerey de Boissier: Ohne daß ein Verrat begangen wird, werden die deutschen Papiere niemals an der Pariser Börse zugelassen werden.

Zaurès: Der französischen Diplomatie fehlte es an Klugheit und Behelbenheit. Nichts war besser als die Wiedereröffnung Frankreichs mit Italien und England. Aber es war ungeschickt, daß

Ohr auf die Brust gelegt. Schlug das Herz eigentlich noch? Manchmal schien es ihm so, dann wieder meinte er, seine Sinne gaukelten ihm etwas vor.

Da kam der Leibarzt. „Bitte, Hoheit!“ Er drängte den Erbprinzen beiseite. Nicht lange währte die Untersuchung.

Langsam richtete er sich auf. „Wir stehen an einem Sterbebette, die Aufregungen waren zu groß! — Ich habe mein möglichstes getan, die Massen liegen nicht durch!“

Adolf stand zu Häupten des Vaters, starrte auf dessen Gesicht. Albrecht-Ernst hielt sich an einem Stuhl fest. Er fürchtete hinzuschlagen, fast war's selbst für ihn zu viel!

Der Herzog öffnete die Augen, noch einmal irrten seine Blicke umher, dann standen sie still, ein leiser Seufzer folgte — ein ganz leiser.

Der Arzt nickte, wandte sich an Albrecht-Ernst. „Alles ist vorüber!“

Dann schob er ihn hin zu seinem toten Vater, mit sanfter Gewalt, damit er ihm die Augen zudrückte.

Ein Schluchzen drang aus einer Ecke, vom alten Kammerdiener Krüger kam's. — Die heimkehrenden Menschen hatten die Sprache wieder gefunden.

„Er wird doch nicht sterben — der gute Herr?“

Rückwärts wandten sich ihre Blicke. Immer wieder. Noch flatterte vom Schlosse die hochgezogene Standarte, auf goldgelbem Grunde der aufrechte silberne Löwe. Da kam ein Stoßen in die Menschenflut, sie hielt, wandte das Gesicht dem Schlosse zu, langsam sank das goldgelbe Tuch auf Halbmaße. Viele Augen wurden feucht, Männer zogen den Hut vom Kopfe, Frauen drückten das Taschentuch gegen den Mund. — Und nach wenigen Minuten dröhnten wieder die Glocken von den Türmen.

(Fortsetzung folgt.)

ng, änge. hänge. ke te n 19187.8 ie. el 1274. ge für ri. weiten 11. kel! telier. Preise! pel! — Nr. — Nr. 50 Nr. 19962 3. waren. gratis. en 18610 r. 3. II. IV. ken 17145* bart. ungen! + en onbons. haben. are. eres als d) und Martin Kuhn. g. internat. r. 80. Barf. 11273a

man die Empfindlichkeit Deutschlands in dieser Beziehung gemehrt hat. Deutschland hat das Mißgeschick gehabt, immer eine

Großmacht zu sein, die zu spät gekommen ist.

Die deutsche Diplomatie ist nicht von Vorwürfen freizusprechen. Sie hat manchmal ein brüsktes Verhalten an den Tag gelegt, aber sie hat Mäßigkeit bewahrt, auf die es ankommt. (Beifall auf der äußersten Linken; lebhafter Widerspruch auf zahlreichen Bänken.)

Jaurès fuhr fort: Weber Bismarck noch die drei Kaiser haben mit Überlegung einen Krieg gewollt. (Lebhafter Widerspruch auf verschiedenen Bänken.) Ich verlange, daß diese Bewegung, die in der Sitzung herrscht im Amisblatt verzeichnet wird, damit man Männer und Parteien beurteilen kann. (Beifall auf der äußersten Linken und auf verschiedenen Bänken.)

Deschanel sagt, Jaurès habe im Jahre 1902 nichts gesagt, um gegen die Verhandlungen, die mit England und Spanien gepflogen wurden, zu protestieren und er habe auch im Jahre 1904 nichts gesagt. (Beifall links, Lärm auf der äußersten Linken.)

Jaurès sagt: Ich habe nicht erwartet, daß Deschanel mich lehren wird, den Mut zu haben, eine Verantwortung auf mich zu nehmen. (Lebhafter Widerspruch links und im Zentrum.) Jaurès mußte einige Minuten warten, bis er fortfahren konnte: Zur Zeit von Bismarck haben wir die Verantwortung übernommen, ein Bündnis mit England zu verlangen. (Zuruf Deschanel: Auch ich!) Jaurès setzte darauf auseinander, daß die englisch-französische Entente für ihn das Vorbild zu einer deutsch-französischen Entente gewesen sei und protestierte gegen Geheimverträge. Redner stellt sodann fest: In tiefstem Frieden hat sich Italien auf Tripolis geworfen. Das war die Folge des Geheimvertrags von 1900. Frankreich hat gesagt: Ich nehme Marokko, was mir nicht gehört, nehmt Ihr Tripolis der Türkei, mit der ich gute Beziehungen zu unterhalten vorgebe. (Lärm links.) Das ist die internationale Moral! Frankreich, das nur materiell eine Großmacht geblieben ist,

hat gegen seine Unterschrift und gegen die Logikität verstoßen. (Anhaltender Lärm, Beifall auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident Caillaux will sprechen.

Kammerpräsident Brisson: Es ist nicht gestattet, so von Frankreich zu sprechen! (Lebhafter Beifall links und im Zentrum.)

Jaurès (fortfahrend): Ich bin es nicht allein, der unter diesen Entrüstungsbedingungen gesteht hat! Ich kenne wohl in unserer Geschichte derartige Entrüstungsbedingungen, die immer ausgegangen sind von Parteien, welche das Vaterland ins Verderben führten. (Heftige Entrüstung auf allen Bänken.)

Die Radikalen schieden sich an, alle den Saal zu verlassen, während sie mit der äußersten Linken beleidigende Zurufe wechselten. Schließlich nahmen die Radikalen ihre Plätze wieder ein und

Jaurès fuhr in seiner Rede fort: Es hat eine Zeit gegeben, in der es Ehrensache der Republik war, Anschläge, welche in der Welt gegen Nationen begangen wurden, zu brandmarken. Leiden Sie nicht wie ich, wenn Sie sehen, wie Italien den Jungtürken Tripolis entreißt, wie Persien ein Opfer von Vorgängen wird, gleich denjenigen, unter denen Polen litt. Sie haben diese Dinge geduldet, ohne die Stimme der Gerechtigkeit laut werden zu lassen. Sie sind durch unsere Marokkopolitik gebunden gewesen. Völker rufen um Hilfe. Sie sagen, das sind Geschäftsangelegenheiten. Die Nationen streiten sich um die Märkte. Darum belege ich die Nichtachtung der Algeriensakte.

Auf Antrag Jaurès wird die Debatte auf morgen vertagt.

III Paris, 20. Dez. (Privattelegr.) In der gestrigen Marokko-Debatte der Kammer füllte die Rede Jaurès' fast die ganze Sitzung aus. Zwischen Deschanel und Jaurès kam es zu einem lebhaften Zwischenfall. Deschanel warf Jaurès vor, nicht rechtzeitig gegen die früheren Marokkovorträge protestiert zu haben. Jaurès spielte dann auf die Dreyfus-Geschichte an. Es entstand ein großer Lärm, als Jaurès der Regierung der Republik internationale Rechtsbrüche in den letzten Jahren geduldet zu haben, vorwarf. Präsident Brisson greift ein. Die Radikalen brüllten und der Lärm wird noch größer, als Jaurès erklärt, die gleiche patriotische Entrüstung sei früher von den Parteien ausgegangen, die das Vaterland gefährdeten. Jaurès spielte damit auf die letzten Jahre des zweiten Kaiserreiches an.

III Paris, 20. Dez. (Privattelegr.) Nach dem gestrigen Ministerrat beriet der Ministerpräsident Caillaux mit dem französischen Botschafter in Berlin, Cambon. Man bringt dies in Zusammenhang mit der Nachricht, daß man in Berliner diplomatischen Kreisen über einige Indiskretionen namentlich bezüglich Logos, die während der Kammerverhandlungen über die Marokkofrage zu Tage gefördert wurden, sehr unangenehm berührt ist.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 19. Dez. (Tel.) Lord Londsdale ist hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. Er überbringt dem Kaiser und der kaiserlichen Familie seine Weihnachtsgeschenke. Der Lord ist, wie bekannt, ein persönlicher Freund des Kaisers

Betrachtungen zur neuesten Literatur.

Von Albert Herzog.

Von dem badischen Lande reden die Bücher, davon ich heute zu erzählen habe. Aber je mehr sie wurzeln, desto mehr von Heimatboden und Heimatboden umfassen, umso weiter greifen sie zugleich über den Gau hinaus und werden zu einem Kunstgebilde, das in seiner Echtheit und Tiefe die Herzen aller Menschen bewegen muß. Auch das gehört in das Kapitel der geheimen Zusammenhänge alles Seins. Dies große Gemeinsamkeitsgefühl ruft Albert Geiger, der nachdenkliche Erzähler, in seinem Novellenbuche „Die nicht Leben sollen“ (Heidelberg, Verlag von C. Salzer, geb. 4 Mk.) auf das Stärkste hervor. Die Novelle „Jutta“ erzählt von der lieblichen Tochter der Seifenfabrikfamilie und ihrer Neigung zu dem trefflichen Lehrer, die sie dem Verlangen der Familien-Ehre opfern muß, um durch ihre Heirat mit dem braven Bettler und Brauersohn Stephan den Kredit ihres Hauses wieder herzustellen, das durch ihres Bruders Paul leichtsinnige Finanzoperationen dem Zusammensturz nahegebracht war. Pflichtgefühl geht sie den Weg des Martyriums einer feiner gestimmten Frauennatur, wobei sie es noch gut trifft, daß ihr Mann ein tüchtiger und gütiger Charakter ist. Aber sie bricht zusammen und stirbt bei der Frühgeburt des Kindes, als sie erfahren muß, daß ihr Opfer für die Familie umsonst war, da nach wenig Jahren schon des Bruders und seines Weibes Leidenschein abermals auf den Ruin des Hauses hinführen. Da versagt ihr Willen und ihre Kraft zum Weiterleben.

Geiger hat diese Tragödie eines mit ernsten Strichen gezeichneten Frauenlebens mitten in eine Wirklichkeitswelt gestellt, in der er zugleich seine Freude an der Kleinmalerei des Kleinstadtlebens und seinen glücklichen Humor bekunden konnte. Denn das ist das Eigenartige an diesem Dichter, daß er in seinen Gestaltungen an des Lebens Sinn gar oft zu verweisen scheint und dennoch auch des trübsten Lebens keine Freuden mit sorglicher Hand festzuhalten weiß. Auf solche Weise verdanken wir ihm die Schilderung einer Reihe der prächtigsten Originale unseres heimatischen Volkstums. Und auch in der zweiten Novelle des vorliegenden Buches, die betitelt ist „Das Gärtlein des Lebens — das Gärtlein des Todes“, huldigen namentlich in der Schilderung des Hippe-Wendels, des alten Augen Lotzenziers,

und der Kaiser hat schon mehrfach auf den Gütern des Lords als dessen Jagdgast gewohnt.

— Darmstadt, 19. Dez. (Tel.) Die Zweite Kammer wählte in ihrer heutigen konstituierenden Sitzung Oberbürgermeister Köhler-Worms zum Präsidenten. Die Abgeordneten Korell und Schmitt wurden zu Vizepräsidenten wiedergewählt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 20. Dez. (Tel.) Das Abgeordnetenhaus hat die Steuervorlagen dem Finanzausschuß zugewiesen. Der Ministerpräsident brachte eine Novelle zum Wassertrahen- und Flußregulierungsgezet ein. Heute soll eine Nachsitzung stattfinden.

Luxemburg.

— Luxemburg, 19. Dez. (Tel.) In der heutigen Kammereröffnung kam es zu wüsten Szenen. Gelegentlich einer Kammereröffnung war aus der Feder des katholischen Deputierten Bruem in einer belgischen Zeitung ein Artikel erschienen, in dem angedeutet war, daß für die Erwerbung staatlicher Mineralquellen die Sozialdemokraten mit den Liberalen zum Nachteile des Fiskus partiiert hätten. Infolge dieser Artikel waren gegen Bruem schon in einer Kommissionssitzung, wie auch dieser Tage in seiner Abwesenheit in der Kammer schwere Vorwürfe erhoben worden, gegen die heute Bruem Verwahrung einlegen wollte.

Zu Beginn seiner Rede wurde er von dem Sozialisten Mart durch den Zuruf: „Dieb“ unterbrochen. Darauf entstand ein gewaltiger Tumult, worauf die Tribüne geräumt und die Sitzung für eine halbe Stunde unterbrochen wurde. Nach Wiederaufnahme der Sitzung legte Bruem Protest ein gegen die „schändlichen Beschimpfungen“, die gegen ihn in seiner Abwesenheit von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Welter in der Kammer erhoben worden seien. Die Antwort Welters war derart heftig, daß er mehrfach zur Ordnung gerufen werden muß. Im Laufe der Debatte wollte Welter auf Bruem eindringen, wurde aber daran durch die übrigen Abgeordneten gehindert. Nach Schluß der Sitzung versetzte der Sohn Bruems, ein junger Advokat, den Abgeordneten Welter und Mart mit einer Hundepetische mehrere Schläge ins Gesicht.

Belgien.

— Brüssel, 19. Dez. (Tel.) Im Senat wurde heute eine Interpellation der Liberalen über die Frage der Landesverteidigung verhandelt. Die Interpellation wurde begründet von dem Senator Hansrez, der erklärte, daß in diesem Sommer der Effektivdienst des belgischen Heeres von 180 000 Mann nicht hätte erreicht werden können und daß die Maasbesetzungen nicht in Stand gewesen seien. Im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes sei Belgien genötigt, sich für die eine oder andere der Nationen zu erklären. Wenn man absolutes Vertrauen zu den Verbänden hätte, dann sei es nicht notwendig für die Beschaffung eines Heeres 80 Millionen Francs pro Jahr auszugeben. Auch der Senator Wiener behandelte die Frage.

Kriegsminister General Helesbont antwortete, indem er sich auf die Erklärung bezog, die er vor einigen Tagen in der Kammer abgegeben habe. Er sagte, man befände sich in einem Uebergangsstadium. Er sei ein Anhänger der Erhöhung des Effektivbestandes, wenn derselbe ohne eine Verkürzung der Dienstzeit erreicht werden könne. Er sei auch ein Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht, aber vorerst könne er nichts anderes tun, als sich auf das Militärgezet von 1908 stützen, dessen Wirkung abgewartet werden müßte. Im Sommer hätte man alles erforderliche getan, um eventuell die Landgrenze zu schützen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Die Frage der Landesverteidigung.

— Brüssel, 19. Dez. (Tel.) Im Senat wurde heute eine Interpellation der Liberalen über die Frage der Landesverteidigung verhandelt. Die Interpellation wurde begründet von dem Senator Hansrez, der erklärte, daß in diesem Sommer der Effektivdienst des belgischen Heeres von 180 000 Mann nicht hätte erreicht werden können und daß die Maasbesetzungen nicht in Stand gewesen seien. Im Falle eines deutsch-französischen Konfliktes sei Belgien genötigt, sich für die eine oder andere der Nationen zu erklären. Wenn man absolutes Vertrauen zu den Verbänden hätte, dann sei es nicht notwendig für die Beschaffung eines Heeres 80 Millionen Francs pro Jahr auszugeben. Auch der Senator Wiener behandelte die Frage.

Kriegsminister General Helesbont antwortete, indem er sich auf die Erklärung bezog, die er vor einigen Tagen in der Kammer abgegeben habe. Er sagte, man befände sich in einem Uebergangsstadium. Er sei ein Anhänger der Erhöhung des Effektivbestandes, wenn derselbe ohne eine Verkürzung der Dienstzeit erreicht werden könne. Er sei auch ein Anhänger der allgemeinen Wehrpflicht, aber vorerst könne er nichts anderes tun, als sich auf das Militärgezet von 1908 stützen, dessen Wirkung abgewartet werden müßte. Im Sommer hätte man alles erforderliche getan, um eventuell die Landgrenze zu schützen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Rußland.

hd Petersburg, 19. Dez. (Tel.) Der bekannte Publizist Fürst Meshcherski drückt in seinem Blatte „Grafbanin“ seine Unzufriedenheit mit dem Minister des Aeußeren, Saffanow, aus, dessen längerer Besuch in Paris und seine schnelle Durchsicht in Berlin auf Jowolskis Einfluß und die extremen Freunde der Triple-Entente juristisch führen seien. Ferner tadelt der Fürst, daß Saffanow zu seinem Sprachrohr nicht die „Rossija“, sondern die „Nowoje Wremja“ wähle. Er liefere dadurch den Beweis, daß er Nationalist sei. Das sei äußerst bedauerlich, denn er habe lediglich russischer Minister zu sein.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschliehung vom 9. Dezember 1911 gnädigst bemogen gefunden, den von der evangelischen Kirchengemeinde Friedrichsfeld gewählten Pfarrverwalter Hermann Schönthal in Friedrichsfeld zum Pfarrer daselbst zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben am 12. Dezember 1911 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Moriz Wegemann an der Universität Freiburg den Titel „außerordentlicher Professor“ zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben am 12. Dezember 1911 gnädigst geruht, den Staatsanwalt beim Landgericht Mosbach Wilhelm Krauß in gleicher Eigenschaft nach Offenburg und den Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg Eugen Meier in gleicher Eigenschaft nach Mosbach zu versetzen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Schäfer (Stodach), Unterapotheker des Beurlobenstandes, zum Oberapotheker befördert.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 21. Dez. Aufgrund der in der Zeit vom 1. Oktober bis 21. November ds. Js. abgehaltenen Gewerbelöhenshauptprüfung wurden 26 Kandidaten für bestanden erklärt. Die Musiklehrerprüfung für 1911 haben bestanden Fr. Bischer von Dietlingen, Ad. Müller von Heiligkreuzsteinach, S. Neuen von Feuerbach, Fr. Kammel von Lulendorf und R. Schred von Canba. — Unter die Zahl der Realgymnasialkandidaten sind aufgenommen worden nach bestandener Prüfung in der sprachlichen Abteilung L. Wonne von Sträßburg i. E., Mfr. Huber von Gerswil, Th. Humpert von Mannheim, L. Jungmann von Eggenstein, E. Kaiser von Seegen, R. Scherer von Lulendorf, und in der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung S. Ludwig von Baden-Baden, Fr. Steiner von Teningen und G. Wurm von Anielingen.

— Karlsruhe, 20. Dez. Das Ministerium des Innern hat wegen Fortdauer der Seuchengefahr das Verbot des Handels mit Wildvögel, Ferkeln und Schweinen im Umherziehen in den Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, bis 1. April 1912 verlängert.

— Forstheim (A. Etkingen), 19. Dez. Der 53jährige Richter I von hier verletzete sich beim Holzmachen. Es trat Blutvergiftung ein, an welcher der Mann gestorben ist.

— Forstheim, 19. Dez. Von der Hamburger Strafkammer wurde der 30jährige Agent M. Ries aus Berlin-Willmersdorf wegen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Gegend von Forstheim in Gemeinschaft mit einem Agenten Adler Schwindelacten in Höhe von über 10 000 Mark verübt. Im Gefängnis erhängte sich nun Ries.

— Untergrombach (A. Bruchsal), 19. Dez. Eines plötzlichen Todes starb der hiesige Engewirt, Herr Zipperle. Der Verstorbene hatte gestern vormittag an seiner Blaugasbeleuchtung einen Brand gelöscht und hat sich dabei anscheinend eine Gasvergiftung zugezogen. Gestern mittag fiel Herr Zipperle plötzlich um und war eine Leiche.

— h. Mannheim, 19. Dez. Kommerzienrat Dr. Carl Glaser wurde die Ehrenmitgliedschaft der Heidenberger Chemischen Gesellschaft übertragen.

— Lautenbach (A. Oberkirch), 19. Dez. In der Nacht zum Sonntag brach hier im Anwesen des Schmiedemeisters Raver Schremp Feuer aus, das den Feuerwehren von hier und Oberkirch viel zu schaffen machte. Erst nach angestrengter Tätigkeit gelang es, des Feuers Herr zu werden. Das Gebäude ist durch die Flammen bis zum 2. Stock arg beschädigt. Der durch Verflüchtung bedachte Schaden wird auf etwa 8000 Mark geschätzt.

— Altenheim (A. Offenburg), 19. Dez. Am Samstag wurde das 6 Jahre alte Söhnchen des Bindenwirts Jakob Anselm von einem beladenen Aderwagen überfahren. Die Verletzungen sind jedoch nicht allzu schwer und man hofft, das Kind am Leben zu erhalten.

— Gengenbach, 19. Dez. Die Wähler der dritten Klasse wählten in den Bürgerausschuß 12 Vertreter des Zentrums, 4 der vereinigten Liberalen und 4 Sozialdemokraten. Bei den Wahlen der zweiten Klasse erhielten die vereinigten Liberalen 6 und das Zentrum 14 Mandate. Das Zentrum, das bisher sämtliche Sitze in der zweiten Klasse besaß, verliert also 6 Sitze.

— Vom Schwarzwald, 19. Dez. Die Stühütte auf dem Anlebis ist jetzt eröffnet. Die Erstellung der Hütte ist besonders interessierten Mitgliedern des Württembergischen Schwarzwaldvereins zu verdanken.

— St. Georgen i. Schw., 19. Dez. Ein schweres Unglück ereignete sich vorgestern abend auf der hiesigen Station. Als der Postkutschner Lehmann von hier verfuhr, mit einem Handkarren noch vor dem Personenzug auf das dritte Gleis zu kommen, wurde er von der Maschine erfasst und überfahren.

sich wohl die Vermegenheit des Verfassers auch nur daraus, daß er auf der anderen Rheinseite wohnt und ein Baseler ist. Er heißt Hermann Kurz, der schon mehrere Schweizer Romane schrieb, und sein badischer Roman nennt sich „Die Guten von Gutenburg“.

Schon der Titel ist — unter uns gesagt — eigentlich eine Perle. Denn man weiß gar nicht, wer der Autor wirklich mit dem Wort „die Guten“ bezeichnet. Er läßt uns zwar eine ganze Reihe der trefflichsten Menschenkinder kennen lernen: den Jagdbüchsen Simon, der einen armen Findling treu erzieht, den Altenberger Bürgermeister und den Fremden, die ihn durch geistiges und materielles Erbe vor dem Untergang retten, die arme Lisa, Simons Tochter, die von dem Schlüsselwirt Erhart betrogen wird, ihr Töchterchen Madlen und Erharts eheliche Tochter Madlen, die zum Schluß den Findling heiratet und dann dieser nachdenkliche und herzensgute Findling selbst, der den Namen Viktor Fürstentum Unbekannt erhält. Sogar die alte Judenweibel hält sich brav. Ja, so viel gute Menschen gibt es in Gutenburg! Aber, den Teufel auch, die Gutenburger wollen gerade von diesem am wenigsten wissen. Den Findling hätten sie am liebsten einer Nachbargemeinde aufs Feld geschickt. Sogar die alte Judenweibel bringen sie ins Gerode, dem Fremden — Hilf Himmel, es ist sogar noch ein protestantischer Kehler! — werfen sie die Fenster ein und weber der Pfarrer noch die Missionarische; von all den einzelnen Parteileuten des Städtchens, darin Liberale und Alerikale sich die Gemeindevverwaltung mit allen Listen streitig machen, gar nicht zu reden. Jedoch fragt nur einmal um in Gutenburg, ob sich dort nicht gerade all diese Bürger für die Guten halten und all die andern für eine höchst verdächtige Gesellschaft?

So tut man schon um des lieben heimatischen Friedens willen gut, über den Titel des Buches gar nicht weiter nachzugraben, obwohl darin allein schon die Quintessenz des ganzen Romans steckt. Schreiben wir lieber den Verfasser willkommen, der ein so gradus gerichtetes Buch geschrieben, obwohl es vielleicht nicht allen gefallen mag. Denn es predigt sittliche Wahrheit. Aber es ist da noch etwas anderes: Es spricht aus seinen Schilderungen und Gestaltungen Herz und Mund eines Dichters, der mit offenen Augen und weichen Gemüte unter die Menschen schreitet, wenn ihm auch eine Troststunde

Er wurde bewußtlos aufgehoben und erlitt mehrere Rippenbrüche, eine Lungenquetschung und sonstige innere und äußere Verletzungen.

Emmendingen, 19. Dez. Zur Warnung bei Verwundungen möge folgender Fall dienen: In Heimbach, Amt Emmendingen, hatte sich der im 33. Lebensjahre stehende Schuhmachermeister A. Schöninger beim Schneiden von Schiffschiffen an einer Hand verletzt, daß ihm ein Schiffschiff zwischen zwei Fingern drang und eine Wunde verursachte.

Windenreute (h. Emmendingen), 19. Dez. Bei den Bürgerauswahlwahlen der 3. Klasse erhielten die Sozialdemokraten sämtliche 6 Sitze, während in der zweiten und ersten Klasse die liberale Liste durchging.

Freiburg, 20. Dez. In einer gestern hier stattgefundenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde der Stadtmittler Reumeyer-Grunen als Kandidat für den 4. badischen Reichstagswahlkreis Lörrach-Breisgau-Staufen aufgestellt.

Freiburg, 19. Dez. Durch das mutige und entschlossene Handeln wurde am 15. November von dem Bahnarbeiter Harter von hier und dem Maurer Ohwald aus Lehen ein Kind aus einem brennenden Hause in der Engelbergerstraße gerettet.

Freiburg, 19. Dez. Aus Schwernut hat sich im nördlichen Stadteil gestern vormittag ein Student aus Breslau in seiner Wohnung erschossen.

Schweighof (A. Müllheim), 19. Dez. In vollster Rüstigkeit feierten am vergangenen Sonntag die Landwirte Schelute Breh das Fest der goldenen Hochzeit. Der Bürgermeister überreichte dem Jubelpaar ein Geschenk des Großherzogs.

Oberegggen (A. Müllheim), 19. Dez. Ein hübsches Weihnachtsfest erhielt die hiesige Gemeinde, nämlich ein neues Glöden erstmals erklingen.

Schlechtman (A. Schönau i. N.), 19. Dez. Bei einem Zwischenfall hier und Todinau unter jungen Leuten: ausgebrochener Streite wurde ein Teilnehmer durch einen Messerstich in den Unterleib gefährlich verletzt.

Wittlingen (A. Lörrach), 19. Dez. Zum Pfarrer hiesiger Gemeinde wurde einstimmig der leitthieriger Pfarrverwalter Ludwig Förderer gewählt.

Wittlingen (A. Lörrach), 19. Dez. Der bisherige Bürgermeister unseres Ortes, Herr Wilh. Mäbler, wurde gestern mit 34 von 38 Stimmen wiedergewählt.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 20. Dez. Die Budgetkommission der 2. Kammer erledigte gestern das Budget des Ministeriums der Finanzen. Der Finanzminister wurde debattellos genehmigt. Eine sehr erhebliche Steigerung haben die Ausgaben für die Ruhegehälter und Hinterbliebenenversorgung erfahren. Der Ausgabebetrag ist um 23.000 M höher als im letzten Budget. Die Zahl der Pensionäre hat sich seit der Neuordnung des Gehaltstariers stark vermehrt.

Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß bezüglich der Erhaltung des Otto-Heinrichsbau des Heidelberger Schlosses mit den bisherigen Mitteln gearbeitet wurde. Außerdem wolle man jetzt den Versuch, mit der Eisenbetondeckung zu machen, wie sie von der Firma Dyckerhoff und Widmann vorgeschlagen wurde.

Besüglich der Naturschutzbestrebungen sagt die Regierung weitgehende Unterstützung zu. Weiterhin wird angeregt, die Naturschönheiten durch entsprechende gesetzliche Bestimmungen zu schützen. Das Budget der Zoll- und Steuerverwaltung wurde ohne wesentliche Debatte genehmigt, ebenso das Budget der allgemeinen Kassen- und Verwaltung.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er sieht nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjüngen, wo das Leben graufame Risse macht.

aus der Stirn liegt und es um den Mund merkwürdig zuden will. Denn er sieht nicht das Gegebene als unabänderlich hinnehmen und in seinem Findling zeigt er seinen Glauben an ein besseres Geschlecht, das da berufen ist, durch eigenes Spiel zu wirken, auszugleichen und zu verjüngen, wo das Leben graufame Risse macht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mannheim, 19. Dez. Ueber die von dem Philharmonischen Verein für den 10. und 11. Mai 1912 geplante Wagnerfeier hat der Großherzog das Protektorat übernommen.

München, 19. Dez. (Tel.) Die Raaktänzerin Bilanz ist von der Polizei außer Verfolgung gesetzt worden, nachdem von den 2700 Personen, die den drei Separat-Vorstellungen der Raaktänzerin im „Münchener Lustspielhaus“ beigewohnt haben, nicht eine einzige zur Bekämpfung der Mergernis-Erregung zu gewinnen war und die Polizei dann nur auf die Auslage des zur Beobachtung ins Theater entsandten Beamten angewiesen gewesen wäre.

Aushaltung des gewerblichen Mittelstandes.

Rh. Heidelberg, 19. Dez. Die hiesige Kohleneinkaufs-Genossenschaft beabsichtigt, sich zu einem Konsumverein zu erweitern, der außer Kohlen und sonstigen Brennmaterialien auch Kartoffeln, Mehl, Badwaren, Reis, Hülsenfrüchte, Wurst, Fische und andere Lebensmittel verkauft. Zunächst sollen drei Verkaufsstellen im Westen der Stadt, im Osten und in Neuenheim errichtet werden, deren Betrieb inhaltlich eines an die Mitglieder verbandten Zirkulars „erstklassig eingerichtet wird, wie es bei ersten Kolonial- und Delikatessengeschäften der Fall ist“.

Die Eröffnung der Mittel-Thurgau-Bahn.

Konstanz, 19. Dez. In feierlicher Weise ist gestern die Mittel-Thurgau-Bahn eröffnet worden. Gestern früh 6 1/2 Uhr fuhr der erste Zug mit den Festgästen von Emmishofen nach der Endstation Wil (Kanton St. Gallen), wo durch den Gemeindevorstand Dr. Wild die offizielle Begrüßung stattfand. Nach einem kurzen Zwischenstopp fuhr der Zug die Stadt Konstanz durch, nach Konstanz, wo ebenfalls in der reich besagten Stadt feierlicher Empfang stattfand. Hierauf folgte ein Festmahl im St. Johann, wo Oberbürgermeister Dr. Weber die Festgäste begrüßte.

Mit der Eröffnung der Bahn ist ein mehr denn 30jähriger Wunsch in Erfüllung gegangen. Die Querbahn durch den Thurgau, über den Seegund und Thurgautal trennenden Querriegel des Ditenberges und Seeridens, die so lange auf sich warten ließ, ist endlich Tatsache geworden. Mit ihr ist jene Lücke in den Verkehrsadern, die man angesichts der volkswirtschaftlichen Lage und der Topographie des Kantons Thurgau kaum erklären konnte, glücklich ausgefüllt.

Der Bau der Bahn wurde durch die Reichsdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in etwas mehr wie zwei Jahren fertiggestellt. Die Kosten beliefen sich für den Bau und die betriebsfertige Ausrüstung der Bahn einschließlich Grund und Boden auf 6.700.000 Franken. Von dieser Summe sind 3.790.000 Franken durch Aktienzeichnungen beschaffen worden. Drei Millionen übernahm die Reichsdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft gegen hypothetische Sicherstellung.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Hofbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Ministers Dr. Böhm. Nachmittags und abends folgten die Vorträge der Geheimen Räte Dr. Freiherr von Babo und Dr. von Nicolai.

Reichsverkehr auf der Eisenbahn. Zur Bewältigung des über die Feiertage zu erwartenden Massenerverkehrs hat die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen umfassende Anordnungen getroffen. Sowohl für die Beförderung von Zivil- als Militärpersonen werden eine Reihe von Sonderzügen eingelegt.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

Th. Ns. New-York, 9. Dez. Der rheinische Dichter Rudolf Herzog ist von seiner großen Vortragstour, die ihn bis an das Gefilde des Stillen Ozeans geführt, wieder nach New-York zurückgekehrt, nach tief bewegt von dem herrlichen und begeisterten Empfang, der ihm nicht nur durch das Deutschum Nordamerikas zuteil wurde, sondern der überall in der anglo-amerikanischen Presse ein lebendiges Echo fand.

New-York, 19. Dez. (Tel.) Der Schriftsteller und Diplomat John Bigelow ist im Alter von 94 Jahren gestorben.

(John Bigelow war erst Jurist, dann Mitherausgeber der New-Yorker „Evening Post“, die er zu einer der inhaltlich reichsten und reinsten amerikanischen Blätter erhob. Er schrieb eine Biographie Franklins und erwarb sich um die New-Yorker Bibliotheken und Museen große Verdienste.)

morgen folgt ein solcher von Müllheim nach Darmstadt. Des größten Teil der Militärurlauben wird am 22. d. M. (Freitag) in die Heimat befördert. So geht an diesem Tage je ein Sonderzug von Rastatt nach Heidelberg und ein solcher nach Mannheim, weiter vertehen Züge in der Richtung Heidelberg-Basel, Rastatt-Schweigen, Müllhausen-Baden, Müllhausen-Mühlacker, Freiburg-Mannheim. Sonderzüge für das allgemeine Publikum verkehren am 22., 23., 24., 26., 28. und 30. Dezember. Die Soldaten haben am 28. d. M. in die Garnisonen zurückzukehren, aus welchem Anlaß wiederum Sonderzüge fuhrten. Der Weihnachtsreiseverkehr dürfte bereits am Samstag recht lebhaft einsehen, wird aber voraussichtlich am Sonntag, den 24. Dezember, seinen Höhepunkt erreichen, da am Tage vorher bereits die Schulden, und abgesehen von den offenen Verkaufsstellen, die meisten Geschäfte geschlossen werden. Reisende, die größere Fahrten antreten und auf Anschlußzüge angewiesen sind, werden am besten die Sonderzüge und Vorzüge, die auf den größeren Bahnhöfen vor jeden Hauptzug abgelassen werden, benutzen.

Die Weihnachts-Schulzeugnisse sind vielfach schon zur Verteilung gelangt, zumteil werden sie erst nach den Feiertagen ausgegeben. Ein letztes Jahr erschienenener Erlaß der Schulbehörde läßt den einzelnen Anstalten hierin freie Hand. Es war ja schon manchmal die Forderung erhoben worden und den Behörden nahegelegt, die Zeugnisse sollten entweder früher oder später als bisher zur Verteilung kommen, damit nicht etwa die Feststimmung im Schoß der Familie durch ein schlechtes Zeugnis der Kinder gekürrt werde.

Die Ausbesserung des oberen Teiles des Turmes der hiesigen Stefanskirche, eine schwierige Arbeit, ist soeben vollendet worden. Es handelt sich um die von Weindrenner erbaute älteste kathol. Kirche der Stadt, die Mitte der 80er Jahre renoviert wurde. Seit längerer Zeit war der Turm von einem wohlgefügten Gerüst mit 12-15 um den Turm herumlaufenden Arbeitsgalerien umgeben bis über das oberste Kreuz hinaus. Jetzt wird das Gerüst abgebrochen und kommt das mit einer neuen schönpatinierten Kupferdeckung versehene spitze Turmdach wieder zum Vorschein. Auch die Kuppel, die sich über dem Zentralraum der Kirche wölbt, wird neu mit Kupfer eingedeckt.

Ueber Hilfsunternehmungen vom Roten Kreuz auf fremden Kriegsschauplätzen, mit Bezug auf den Aufruf des Deutschen Roten Kreuzes und des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz über eine beabsichtigte Hilfeleistung in Tripolis, schreibt man uns: Die rechtliche Grundlage mit internationaler Verpflichtung ist gegeben durch das Genfer Abkommen vom 6. Juli 1906. (Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken bei dem im Felde stehenden Heeren.) Art. 10 sagt: Dem Personal des Kriegssanitätsdienstes der Armee wird das Personal der von ihrer Regierung in gehöriger Form anerkannten und ermächtigten freiwilligen Hilfsvereinigungen, daß bei den Sanitätsanstalten des Heeres verwendet wird, mit dem Vorbehalte gleichgestellt, daß dieses Personal den militärischen Gesetzen untersteht. Dann hauptsächlich Art. 11: Eine anerkannte Gesellschaft eines neutralen Staates darf ihr Personal und ihre Sanitätsformationen bei einer Kriegspartei nur mit vorgängiger Einwilligung ihrer eigenen Regierung und mit der Ermächtigung der Kriegspartei selbst mitwirken lassen. Die Kriegspartei, die die Hilfe annimmt, ist verpflichtet, solches vor jeder Verwendung dem Feinde bekannt zu machen. Es ist mit Erwähnung dieser beiden Artikel wohl genügend klar gestellt, daß nur die Landesvereine vom Roten Kreuz als staatlich allein zur Mitwirkung beim Kriegssanitätsdienst anerkannte Gesellschaften im Stande sind, zur Linderung von Kriegsnot praktisch mitzuwirken. Die Bildung und Betätigung von privaten Gesellschaften ist gänzlich ausgeschlossen. Die Voraussetzung einer Mitwirkung ist natürlich die genügende Vorbereitung an Personal und Material. Das Zentralkomitee des Deutschen Roten Kreuzes war durch seine großartige Vorbereitung und Ausrüstung in der letzten Zeit verhältnismäßig im Stande, den internationalen Verpflichtungen des Roten Kreuzes nachzukommen. So in Teffalten bei den Türken und den Griechen, im Burenkrieg bei den Buren, zuletzt in der Mandshurei bei den Russen; so auch bei dem eigenen Heere in China und Deutsch-Südwest-Afrika. Eine solche Hilfeexpedition hat neben dem ethischen Gewinn noch den großen Vorteil, daß man in Verbindung bleibt mit den Erfolgen der ärztlichen Wissenschaft gegenüber der Wirkung moderner Waffen und der daraus sich ergebenden Wundbehandlung. Die jetzt für Tripolis beabsichtigte Hilfsunternehmung wird in dem Maße ausgefaßt werden, als ihr aus allen Kreisen Deutschlands Unterstützung zuteil wird.

Blinder Feuer-Alarm. Heute früh 6.30 Uhr wurde die Feuerwache nach der Marienstraße 50 gerufen. Passanten hatten starken Rauch gesehen und vermuteten einen Dachstuhlbrand. Die Annahme war falsch und die herbeigerufene Feuerwache stellte fest, daß der Rauch aus den Kaminen des Hauses kam und durch den Nebel auf das Dach herunter gedrückt worden war.

Von einem Unbekannten angefallen wurde gestern vormittag 6 1/2 Uhr ein Tagelöhner aus Mörchi in der Hackbahnstraße (Rheinhausen) vor dem Lagerplatz der Kohlenhandlung Mühlberger. Der Unbekannte, welcher auf dem Lagerplatz genächtigt hatte, warf den Tagelöhner zu Boden, wobei der Angegriffene den Kopf auf die Schienen der Güterbahn aufschlag und bewußtlos liegen blieb. Er zog sich dabei Verletzungen am Unterleib und an der rechten Wange zu.

Vermischtes.

Berlin, 20. Dez. (Tel.) In der Nähe von Gumnitzsdorf in Westfalen rief auf dem Heimwege von einem Ausfluge ein junger Mann sich vom Arme seiner Begleiterin los und sprang, um diese zu erschrecken, auf das Eisenbahngleise, als gerade ein Zug der Kleinbahn daherkam. Der leichtsinnige junge Mensch fiel zu Boden und geriet unter die Räder, die nicht mehr zum Stehen gebracht werden konnte. Von den Augen seiner Begleiterin blühte der Uebermütige sein Leben ein.

Leipzig, 19. Dez. (Tel.) In einem hiesigen Hotel haben sich heute nachmittag der 23jährige Kaufmann Miel und das 20jährige Fräulein Worm, beide aus Berlin, erschossen. Als Grund des Doppelselbstmordes wird Selbstmord angenommen.

Eberach, 19. Dez. (Privat.) Hier starb im 77. Lebensjahre die Gründerin und erste Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Kinderärzterinnen-Vereins, Eleonore Herwarth.

Altona, 19. Dez. (Tel.) Der Maler Dunkel erlösch aus Eifer ucht die mit ihm in wilder Ehe lebende Frau Regine Nikolajewna und dann sich selbst.

Darmstadt, 19. Dez. (Tel.) Ueber das Vermögen der Nieber-Mobauer Spar- und Kreditkassa ist, nachdem ein Sanierungsversuch gescheitert, nunmehr auf Antrag des Vorstandes Konkurs eröffnet worden.

München, 19. Dez. (Tel.) Eine schwere Bluttat wurde gestern abend in einem Rückgebäude in der Talfrühenerstraße aufgedeckt. Dort wurde die 70jährige Frau Naßtreiter blutüberströmt, bewußtlos in ihrem Bett aufgefunden. Die Frau hatte einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitten. Sie wurde noch lebend ins Krankenhaus eingeliefert. Der Täter ist unbekannt. Neben dem Bett der Frau lag ein blutiges Holzbein. Ob etwas geraubt worden ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Verdächtig sind drei Personen, die von der Frau größere Geldsummen erhielten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Wegen unrechtmäßiger Führung des Titels „Baumeister“ hatte ein Bauunternehmer einen amtsrichterlichen Strafbefehl über 3 Mark erhalten. Der Bauunternehmer beantragte gerichtliche Entscheidung, hatte damit aber keinen Erfolg. Er legte nun eine Berufung ein, mit der Begründung, daß er den Titel „Baumeister“ erworben habe und daher auch zu dessen Führung berechtigt sei. Sein Verteidiger vertrat den Standpunkt, daß die Regierung nicht berechtigt sei, dem Beschuldigten, der eine höhere Schulbildung genossen und die Kenntnisse, wie sie von einem Baumeister verlangt würden, nachzuweisen und den Titel „Baumeister“ in Sachen verliehen erhalten hat, die Führung dieses Titels zu verbieten. Das schöffengerichtliche Urteil habe es sogar dem Beschuldigten verboten, sich „fachlicher Baumeister“ zu nennen. Nach richtiger Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen habe sein Klient den Titel nicht unbefugt geführt, und sei daher freizusprechen. Der Staatsanwalt vermieß auf einen Beschluß des Bundesrats und auf dem Wortlaut der Gewerbeordnung. Danach sei der Beschuldigte nicht berechtigt, den Titel Baumeister oder fachlicher Baumeister zu führen. Die Berufung wurde verworfen.

Dunder, 19. Dez. (Tel.) Im Zusammenhang mit dem Auslande der Hafenarbeiter und Fuhrleute kam es heute zu außerordentlichen Vorgängen. Als die Ausständigen die Eisenbahngüterwagen in das Hafenbassin stürzten, kam es zu einem Handgemenge, bei dem die Polizeimannschaften von ihren Knütteln Gebrauch machten und zwei Ruhestörer verletzten. Die Ruhestörungen wurden schließlich so bedrohlich, daß die Militärbehörden ersucht wurden, 300 Mann zur Unterstützung der Polizeimannschaften zu senden, die morgen eintreffen.

Gerichtszeitung.

Berlin, 19. Dez. (Tel.) Wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung wurde der im Steuerbureau des Berliner Magistrats beschäftigt gewesene Bureauassistent Otto Lüdicke verurteilt, der beschuldigt ist, sich unter Fälschung der Namen mehrerer Stadträte 80 000 Mark verschafft zu haben. Mit dem erwiderten Gelde hatte der Angeklagte, der ein flottes Leben führte, sich außer einer Villa auch eine Fabrik gekauft. Das Urteil lautete dem Antrag des Staatsanwalts gemäß, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 19. Dez. Der Kaiser traf heute mittag im Automobil vom Neuen Palais in Potsdam aus in Berlin ein, machte einen Besuch im Kronprinzen-Palais und begab sich dann nach dem königlichen Schloß.
Königsberg, 19. Dez. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlichte eine königliche Verordnung, die die beiden Häuser des preussischen Landtages zum 15. Januar 1912 einberuft.
Königsberg, 20. Dez. (Privat.) Der Abgeordnete von Hendebrand stellte auf dem hier abgehaltenen östpreussischen konservativen Parteitag die Forderung, daß die Liberalen als Gegenleistung für konservative Stimmhilfe sich verpflichten, gegen jede Minderung der kaiserlichen Gewalt und der Regierungsgewalt sowie für einen lückenlosen Zolltarif und für Schutzmaßnahmen gegen die Sozialdemokratie einzutreten.
Hannover, 19. Dez. Der Präsident des Landeskontrollrats, Heinrich, ist in der vergangenen Nacht gestorben.
Büch, 20. Dez. 21 Völkerschüsse verkündeten gestern der Stadt, daß der Bundesrat 11 Millionen zum Neubau der eisenbahnspezifischen Hochschule bewilligt hat.
Weißel, 20. Dez. (Privat.) Demnächst wird hier eine neue Gesellschaft gegründet werden, die sich ausschließlich mit dem Studium der langweiligen Frage befassen wird, besonders insofern die wirtschaftliche Ausbeutung der belgischen Kolonie in Frage kommt.
Petersburg, 19. Dez. In der Petersburger Stadthauptmannschaft ist eine peinliche Bestechungs-Affäre aufgedeckt worden. Der Kanzleichef des Petersburger Stadthauptmanns, Staatsrat Nikiforow und der Kanzleibeamte Kalich wurden aus dem Amt entlassen und wegen Bestechung dem Gericht überliefert.
Warschau, 19. Dez. Infolge der Abtrennung des Gouvernements Helme von Rußisch-Polen wurde eine Nationalstraßen angelegt. Sämtliche Bäume und Festlichkeiten u. s. w. unterbleiben.
Newport, 19. Dez. Das neue Gerichtshaus in Verington (Newada) ist in der letzten Nacht durch ein Dynamit-Attentat vollständig zerstört worden. Wahrscheinlich ist dieses neue Verbrechen derselben Arbeiterorganisation zuzuschreiben, die das Verbrechen in Los Angeles begangen hat.

Spionage.

Berlin, 20. Dez. (Privat.) Die Reichsregierung hat zu den Enthüllungen im Spionageprozeß Schulz (welche feststellen, daß ein ganzes wohlorganisiertes englisches Spionagenetz über die Nordseeküste ausgebreitet ist) bereits Stellung genommen. Es sind auf dem Verordnungswege durchgreifende besondere geheime Ueberwachungsmaßnahmen der in betracht kommenden Reichs- und Privatanlagen an der Nordseeküste eingeführt worden.
Berlin, 19. Dez. Wie wir schon kurz meldeten, ist die in der deutschen Presse verbreitete aus einem rheinisch-westfälischen Blatt stammende Nachricht, wonach in Wilhelmshaven eine Verschwörerbande entdeckt wurde, die beabsichtigt habe, an eine fremde Macht die Pläne zu den Hafenschleusen zwecks Sprengung im Kriegsfall auszuliefern, und die deutsche Hochseeflotte hätte sich, um jeder möglichen Gefahr zu begegnen, wochenlang außerhalb des Hafens aufgehalten, frei erfunden. Richtig ist nur, daß in Wilhelmshaven mehrere Schulkleute und ein aktiver Angehöriger der Marine aufgrund des sehr starken Verdachts, Spionage getrieben zu haben, verhaftet worden sind. Sie haben versucht, Abschriften aus einem wichtigen Geheimbuch an eine fremde Macht zu liefern.
Brodny (Galizien), 19. Dez. Unter dringendem Spionagedacht wurde hier ein als Frau verkleideter Mann verhaftet. Er gab an, Nowalewsky zu heißen, Schullehrer zu sein und aus Warschau zu stammen. Es wurden bei ihm belastende Schriftstücke vorgefunden, welche beweisen, daß er Spionage zu Gunsten Rußlands getrieben hat.

Zum Schiffbruch des Dampfers „Delhi“.

Langer, 19. Dez. (Tel.) Seit gestern ist man mit der Bergung der Goldbarren vom gestrandeten Dampfer „Delhi“ beschäftigt. Die Post ist bereits vollständig geborgen. Ein englisches Kriegsschiff bleibt zur Bewachung dauernd in der Nähe des Wracks stationiert.

Langer, 19. Dez. (Reuter.) Die Herzogin von Fife nebst Gemahl und Töchtern begaben sich heute mittag zur Ueberfahrt nach Gibraltar an Bord des Kreuzers „Hampshire“. Sie werden heute nachmittag die Fahrt nach Ägypten auf dem Dampfer „Macedonia“ fortsetzen.

Zu den Marokkoverträgen.

Madrid, 20. Dez. Nach Blättermeldungen hat der Minister des Aeußeren gestern dem französischen Botschafter ein Dokument bezüglich Marokkos zugestellt. Das Dokument sei verfaßt worden, nachdem man die bedeutendsten Staatsmänner und Diplomaten zu Rate gezogen hatte.

Die Botschafter Englands und Frankreichs hatten gestern eine Besprechung mit dem spanischen Minister des Aeußeren.

Madrid, 20. Dez. (Agence Havas.) Der Maghzen hat Spanien gebeten, die Tätigkeit der Tabors der spanischen Polizei, die am 31. Dezember eingestellt werden sollte, zu verlängern. Die Verlängerung wird auf 3 Monate bewilligt werden.

Kein Vorkaufsrecht auf den Kongo?

Brüssel, 19. Dez. In der heutigen Kammer Sitzung schritt der Abgeordnete Frank (liberal) die Marokkofrage an. Er verlangte, die Regierung möge dem Parlament alle Dokumente unterbreiten, die auf die deutsch-französischen Verhandlungen Bezug hätten. Er habe hinsichtlich des belgischen Kongo keine Bedenken.

Der Minister des Aeußeren, Davignon, erklärte darauf, Belgien werde dem deutsch-französischen Abkommen beitreten, wenn die anderen Länder ihre Zustimmung gegeben hätten. Der Art. 16, betreffend den belgischen Kongo, sei der belgischen Regierung nicht vorher mitgeteilt worden, er ändere auch nichts an der internationalen Lage Belgiens. Das Vorkaufsrecht auf den Kongo könne nicht abgedeckt werden. Amegionsgebiete auf den Kongo beständen nirgends. Das bestätigten die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs ausdrücklich.

Amerikanisch-russische Unstimmigkeiten.

Washington, 20. Dez. Der Senat hat in seiner gestrigen Sitzung einstimmig eine Resolution Lodges angenommen, wonach die Kündigung des russisch-amerikanischen Handelsvertrages durch den Präsidenten Taft gutgeheißen wird.

New York, 20. Dez. (Privat.) Unerhört schärf ist die öffentliche Meinung gegen Rußland. Die gesamte Presse, die mit seltener Einmütigkeit Tafts Vorgehen in der Pafschfrage billigt, fordert nicht bloß die Kündigung des Handelsvertrages mit Rußland, sondern die sofortige Behinderung jeder russischen Wareneinfuhr. Die Annahme der Kündigung im Senate gilt als sicher, ebenso aber auch, daß Taft sein Veto einlegt. Teilweise wird die Entsendung amerikanischer Kriegsschiffe in das persische Meer gefordert.

Petersburg, 19. Dez. Die Presse verhält sich überaus ruhig und zuversichtlich, da die allgemeine Ansicht herrscht, daß durch die Kündigung des Handelsvertrages Amerika sich nicht selbst ins Klein schmeiden werde. Das Vorgehen Amerikas wird laut „Frankf. Ztg.“ nicht so sehr unter dem Gesichtspunkte der auswärtigen Politik besprochen, sondern als Anlaß benutzt, um die Judenfrage zu ventilieren.

Zur Lage in Persien.

Teheran, 20. Dez. (Privat.) In der außerordentlichen Parlamentsitzung vom Montag, die erst nach Mitternacht endigte, verlangten die Minister besondere Vollmacht, allein oder gemeinsam mit einer parlamentarischen Kommission die Angelegenheit des russischen Ultimatus zu erledigen! Der Antrag wurde vom Parlament nicht angenommen, worauf das Kabinett Sam-Sam demissionierte. Es soll nun ein überwiegend demokratisches Kabinett gebildet werden. Dieses wird das russische Ultimatum endgültig ablehnen und den Russen das weitere überlassen. Hier rechnet man damit, daß die Russen in den nächsten Tagen von Kaswin nach Teheran aufbrechen.

London, 20. Dez. Wie das Reuter'sche Bureau erzählt, ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß die Frage einer Offensivbahn quer durch Persien von Rußland als eine seiner Forderungen gegen Persien erachtet würde. Ferner wird erklärt, daß die Absendung russischer Truppen nach Urmia in keiner Beziehung zu den ungenügschaftlichen in Teheran herrschenden Verhältnissen steht. Dasselbe könne von allen russisch-türkischen, bisher in Konstantinopel gepflogenen Verhandlungen gesagt werden. Die Entsendung russischer Truppen nach Urmia geschah infolge der Grenzstreitigkeiten zwischen der Türkei und Persien.

Die Unruhen in China.

London, 19. Dez. Eine japanische Gesellschaft hat an die Revolutionäre in China 37 000 eroberte russische Gewehre und 3000 (?) Patronen verkauft.

Shanghai, 20. Dez. (Privat.) Die Verhandlungen zwischen den Kaiserlichen und den Revolutionären gehen nur langsam vorwärts. Neue Unruhen sind in der Provinz Schantung ausgebrochen.

London, 20. Dez. Wie das Reuter'sche Bureau erzählt, haben sich die Gesandten der Mächte in Peking mit Ermächtigung ihrer Regierungen durch die Konsuln in Shanghai schriftlich an die dort tagende Konferenz der beiden chinesischen Parteien gewandt. Es wird auf die Wichtigkeit hingewiesen, zu einer freundschaftlichen Verständigung zu gelangen im eigenen Interesse Chinas wie der dortigen Ausländer.

Die Unruhen auf dem Balkan.

London, 20. Dez. (Privat.) „Times“ berichtet aus Sofia: Nach Meldungen von vertrauenswürdigem Seite traf am 12. Dezember ein Sonderzug mit Kriegsmaterial aus Deutschland an der türkisch-serbischen Grenze ein. Ueber den Inhalt und Zweck des Zuges wurde strenges Stillschweigen bewahrt. Ein höherer Offizier, der speziell von Westküste herübergekommen war, hat das Material in Empfang genommen, das für Konstantinopel und Saloniki bestimmt sein soll. Andere Züge wurden in diesen Tagen nach Nachrichten

aus Saloniki noch an der türkisch-montenegrinischen, sowie serbisch-türkischen Grenze erwartet. Ihre Ankunft war für den 16. Dezember vorsehen. Es ist noch nicht bestimmt, ob sie eingetroffen sind.

London, 20. Dez. (Privat.) „Times“ meldet aus Konstantinopel: Die Türkei trifft in allen Vilajets an der montenegrinischen Grenze Kriegsvorbereitungen.

Die Nachrichten aus Mazedonien lauten täglich schlimmer und die Türken befürchten anscheinend den Ausbruch ernstlicher Unruhen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 20. Dez. Die jungtürkische Partei beschloß, in der heutigen Kammer Sitzung die Verletzung des Vertrages von Basris, der den gestrigen Tumult veranlaßt hatte, zuzulassen.

Paris, 20. Dez. (Privat.) Die im Sinnerverständnis mit der Türkei erfolgte Besetzung von Solum in der Cyrenaika durch ägyptisch-englische Truppen beschäftigt hier die Diplomaten sowie die Presse sehr angelegentlich. Allgemein betrachtet man das Vorgehen Englands als deutlichen Hinweis auf dessen Absicht, in kurzer Zeit auch von der überaus wichtigen Bucht von Solum Besitz zu ergreifen. Die Türkei, die diesen Anspruch früher bekämpfte, scheint jetzt willens, ihn gelten zu lassen. Die Besetzung von Solum einmal im ägyptischen oder, was das selbe ist, englischen Besitz, würde den benachbarten Küstenort Tobruk, auf dessen Zukunft Italien erheblichen Wert legt, in seiner Bedeutung sehr stark schmälern. Diese Erkenntnis beginnt, wie der „Temps“ ausführt, heute in Italien zu dämmern. Wenn es sich also feststellen sollte, daß Italien seiner Zeit durch einen Geheimvertrag mit England Solum preisgegeben hätte, so könnte dies die inneren Schwierigkeiten fördern und auch auf das Verhältnis Italiens zur Entente cordiale von Einfluß sein. Die ottomanische Diplomatie aber hätte dann wieder einen ihrer Triumphe gefeiert.

London, 19. Dez. (Reuter.) Die Besetzung von Solum bedeutet keine neue Entwicklung. Die Türkei hat schon lange vor dem Jahre 1904 unterrichtet worden, daß die ägyptische Grenze Solum einbegreife und dies sei auch Italien mitgeteilt worden. Die jetzige Bewegung ägyptischer Truppen habe den Grund nur in der fürlichen Entschiedenheit der ägyptischen Behörden, einen Grenzposten bei Solum innerhalb der eigenen Grenze zu errichten. (Die Abtretung erfolgte hauptsächlich deshalb, weil die italienische Flotte Solum zu beschießen drohte. Ob sich Italien trotzdem damit abhalten läßt, ist sehr fraglich.)

Handel und Verkehr.

Mannheim, 20. Dez. Die gestrige Generalversammlung der Rheinischen Schudert-Gesellschaft für elektrische Industrie u. s. w. genehmigte sämtliche Vorschläge der Verwaltung und beschloß demgemäß die Auszahlung einer Dividende von 7 1/2 % für das Geschäftsjahr 1910/11. Das turnusmäßig auscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Geh. Kommerzienrat D. von Petri in Nürnberg, wurde wiedergewählt.

Mannheimer Effektenbörse, 19. Dez. (Offizieller Bericht.) In der heutigen Börse wurden Homburger Aktien-Brauerei vorm. Wesserschmitt-Aktien zu 71 Proz. umgekauft. Von Brauereien waren noch gekauft: Mannheimer Aktienbrauerei (Wasserhof) zu 149 Prozent, dagegen sind niedriger: Durlacher Hof 255 B. und Wess. Spene 82.50 B. — Von Industrie-Aktien notierten Mannh. Gummi- und Kautschukfabrik 133 G.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 19. Dez. 2.83 m (18. Dez. 2.85 m).
Schulmerwedel, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 0.84 m (19. Dez. 0.85 m).
Kehl, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 1.63 m (19. Dez. 1.66 m).
Maxau, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 3.08 m (19. Dez. 3.12 m).
Mannheim, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 2.20 m (19. Dez. 2.20 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Mittwoch, den 20. Dezember:
Sabelsb. Stenogr. Ver. 9 U. Vereinsver. i. d. gold. Krone, Amalienstr. 1. Karlsruher Apologklub. 9 Uhr Zusammenkunft in Landeshofstr. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe in Alte Brauerei Franz. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Militärverein. 8 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im großen Festsaal.
Männerturn. 8 1/2 U. U. S. - Riege. 7 1/2 U. Dam. I. Bismarck. 3 U. U. U. National- Stenographenverein. 8 1/2 U. Übungsabend. Pestalozzischule.
Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göbelschule. Gartenstr.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Größtes Lager in vererbten Tafelgeräten
Fest- und Ehrengeschonken. Fabrikate der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt.
Lieferung kompletter solchvererbter Tafelgarnituren.

EHRE macht jedem Bürger auf dem Weihnachtstisch eine Schachtel „Perle von Baden“ Cigaretten.
Dün 2 J., Fine-Fine 2 1/2 J., Extra 3 J., Extra fein 5 J., zu 25, 50 u. 100 Stück verpackt.
Cigarettenfabrik Schmiloewi, Karlsruhe, Kais. rstr. 36a und in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. 1864

Julius Strauss
Kaiserstrasse 189, zwischen Herren- und Waldstraße.
Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle:
Alle Genres Weiswaren, Unterwäsche, Taschentücher, Handtücher, Strümpfe, Strapatzen, Schleifen, Jabots, Fächer, Gürtel, Samt und Brocat, Taschen, Federboas, Kops, Shawls von der einfachsten bis feinsten Art, Blumen u. s. w. Sporttaschen und Wägen. Größte Auswahl! Billigste Preise!

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. **Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers** Begründet 1837 KARLSRUHE's. Durlacherallee 39

Café-Eröffnung und Geschäfts-Empfehlung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit heutigem mein Café eröffnet habe.

Gleichzeitig empfehle ich meine reiche Auswahl in Weihnachtsartikeln und Konfekt.

Für die Feiertage: Christstollen (Dresdner Art), Gutenbergstollen (Spezialität), f. Kuchen und Torten, Fleischpasteten, Pastetenhäuser etc.

Conditorei u. Café Rich. Vierlinger, Ecke Sophien- u. Gabelsbergerstr. Tel. 2423.

Hustenbonbons 19987. Alte-Bonbons, Malzextrakt-Bonbons, Honig-Malz-Bonbons, per 1/4 Pfund 20 und 25 Pfg.



Pforzheimer Goldwaren

Goldene Ringe für Herren u. Damen in jeder billigen Preislage, Uhren und Ketten in Gold, Silber und Double, sowie Tulla-Uhren und Ketten empfiehlt

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiserpassage. 240066

Wilhelm Kronenweff Weingrosshandlung

Hirschstrasse 64.

Telephon 1277.

Vorzügliche Tischweine

im Fass, oder in Liter-Flaschen.

Hervorragende Flaschenweine

aus ersten Gütern.

Mindest-Abgabe 20 Liter, oder Flaschen, auch assortiert.



Haupt-Depôt der Sektellerei Henkell & Co. Biebrich-Wiesbaden.

Aussergewöhnlich preiswert:

Eleganter Batist-Tailenrock mit reicher Spitzengarnitur Mk. 8.25

Weisse Unterröcke, lein. Spitzengarn. Mk. 6.40

Gestreifter eleganter Unterrock Mk. 3.00

Prima Molrette-Rock Mk. 6.60

Feiner, leichter Unterrock, türkische, eleg. Must. Mk. 9.00

Seidene Unterröcke, elegante Farben, u. Formen, Mk. 10.50 u. 16.50

Trikotröcke in Baumwolle, Wolle und Seide

Direktore-Beinkleider in reichster Auswahl, von Mk. 3.60 an

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen

49 Waldstrasse 49. 19986

Telephon 579. Rabattmarken.

Kamelhaardeden Schlafdecken Bettteppiche

sind enorm billig abgegeben.

Kaiserstrasse 133,

1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstrasse, neben der Kleinen Kirche. 74

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfehle

Bürstengarnituren, Rasiergarnituren, Kammgarnituren, Manicures-Etui, Parfüm-Karionnagen, Damen-Handtächen, Porzellan-Etui, Brieftächen, Zigarren-Etui, Arbeitskörbe und Ständer 18961.22

in hübschen Ausstattungen

Emil Dennig

Kaiserstrasse 11. Telephon 1141

Rabattmarken

Passende Weihnachts-Geschenke

in 19947

HÜTEN

für Damen und Kinder findet man im Spezialgeschäft von

Eckert-Kramer

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz).

Größtes und ältestes Spezialgeschäft in Rauch-Utensilien!!

Zigarrenspitzen in Meerscham, Bernstein, Silber etc.

Zigarren-Etui, Tabakdosen, Tabakbeutel, Zigarettenspitzen.

Tabak-Pfeifen, Meerjahnnpfeifen, Brnjere-Pfeifen, deutsches, englisches, und franz. Fabrikat

Sanitäts-Pfeifen, Zuhörf-Pfeifen, Adler-Pfeifen.

Friedrich Weber, Drechsler, 207 Kaiserstrasse 207. 19330.22

Rabatt-Spar-Marken.

Einrahmungen

von Bildern etc. Eigenes Leistenlager.

Ernst Schüler, Kunsthandlung, Kaiser-Passage 5.

Seiden-Schirme

für Damen-Zimmer in Hängegas und elektr. Licht, neueste und aparte Muster sind zu haben bei

Konrad Schwarz

Grossherzogl. Hof., 50 Waldstrasse 50,

Telephon 352 19977

Karlsruhe i. B.

Teemaschinen, Teegläser, Bowlen, Bowlengläser, Bowlentische, Weinkühler

in 18767

Kupfer, Messing und Nickel in grösster Auswahl zu billigen Preisen.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173. Luxuswaren - Lederwaren

Haushaltsartikel.

Gelegenheitskauf.

Bücherchränke in Nussbaum u. roh eichen, in allen Farben zu beigen, billig zu verkaufen. Los. Kirmann, Dorenstrasse Nr. 46.

Nähmaschine,

gut erb., billig zu verkaufen. Waldhornstrasse 21, 2. Stock.

Passend sind meine 19998

Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben

als Weihnachts-Geschenk

nur Adlerstrasse 18a E. Hahn, nur Adlerstrasse 18a.

WANDSCHMUCK-AUSSTELLUNG

GERAHMTE BILDER EINRAHMUNGEN ::

KUNSTHANDLUNG GERBER

Ecke Hirsch- und Kaiserstrasse, Eingang Hirschstrasse vis-a-vis Eckeschnitt ::

Besichtigung ohne Kaufzwang. 17231.15.13

Holzhandlung J. Kotterer,

Marienstr. 60, im Sägewerk, empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stab-

bretter, Verkleidungen, Falzbretter, Pitch-pine, Eichen, Buchen, Satinnus etc. 938987.6.8

Theater-Aufführungen

für alle Gelegenheiten. 17982.5.5

Humoristische Herren- und Damen-Vorträge für Gesang-, Militär- und Sportvereine etc. empfiehlt

Fritz Müller, Musikverlag,

Kaiserstr. 221. Karlsruhe, Telephon 1988.

Auswahlsendungen und Kataloge bitte zu verlangen.

Pelze 19354

Pelze

stannend billig.

Nur Zirkel 32,

Ecke Ritterstr. 1 Treppe.

Gratis bei Einkauf von 20. 15 - an eine Kinder-Garnitur.

Billige 18731

Weihnachtspreise!

Damen-Kostüme 9.75 ff

Rosium-Röcke 1.90, Paletots 3.90

Unterröcke 1.25 ff Blusen 95 ff

1 Partie Normal-Hemden, Unterhosen, Taschentücher, Socken u. Strümpfe stannend billig

Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.

Diwan u. Buffet,

als praktische Weihnachtsgeschenke passend, billig zu verkaufen. 33

18965. Markgrafstr. 21/23.

Gut erhaltener Heberzieher und ein eigener Zimmerofen z. verkauf. 240067

Kaiserstr. 175, 2. Tr.

TAMINA, leicht mittel, Kistchen: 50 Stück 4.-, 100 Stück 8.-

RADIANTE, hoch aromatisch, Kistchen: 50 Stück 4.75, 100 Stück 9.50

REGENTA, vollwürzig, Kistchen: 50 Stück 4.75, 100 Stück 9.50

PERLA-ANTILLA, mild, Kistchen: 50 Stück 4.75, 100 Stück 9.50

REFRAIN, - Java - mittel, Kistchen: 50 Stück: 5.70

19980

E. P. HIEKE, Hof.,

a. d. Hauptpost.

Telephon 767. Prompter Versand.

Büchertarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Blottenbund deutscher Frauen.

Seit einer Reihe von Jahren haben sich vaterländisch empfindende deutsche Frauen zu dem Blottenbund deutscher Frauen zusammengeschlossen. In unserer ersten Zeit darf auch die deutsche Frau den großen Aufgaben unseres Volkes nicht länger teilnahmslos gegenüber stehen. Es gilt Freund wie Feind zu zeigen. Das das Vaterland auch auf seine Frauen rechnen kann. Echter Frauenart entsprechend liegen die Ziele des Blottenbundes deutscher Frauen vorwiegend auf vaterländisch-charitativem Gebiet.

Jahresbeitrag 1 Mark.
Beitrittserklärungen nimmt entgegen die Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe: Frau Finanzminister Rheinboldt; ferner folgende Damen des Vorstandes der Ortsgruppe: Frau Geh. Hofrat Kaspermann, Frau von Eisenbecher, Frau Geheimrat Engler, Frau von Jaegerich, Frau von Nicolai, Frau Geh. Hofrat von Dehlfelder, Frau Fräulein Schürmann, Frau Ministerialrat Zimmermann.
Einzeichnungslisten liegen auf in den Buchhandlungen Braun, Kundi, Müller & Gräff, sowie den Musikalienhandlungen Doert und Kunz. 19904

Als Weihnachtsferienaufenthalt Sasbachwalden, „Sternen“!

Guter Ruf für Küche u. Keller. Geheime Zimmer. Telefon Adern 44. 1188a.2.1 ig. Graf.

Herrenalpb Pension Hotel „Villa Kull“

empfehlen für die Weihnachts-Ferien mittelst Zentralheizung behaglich durchwärmte Räume bei guter Verpflegung.

Fernsprecher Nr. 13. Familie Kull. 11200.9-1

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein gut sortiertes Lager in Gold-, Silber- und Doublewaren wie Broschen, Ringe, Ketten, Ohrringe, Colliers, Medallions, Armbänder, sowie Silber und versilberte Bestecke, Tafelaufsätze, Becher, Serviettenringe usw. 19904

Fr. Widmann, Juweller u. Goldschmied Kaiserstrasse 225. — Kein Laden.

Weihnachts-Äpfel!

1 Pfund gratis!
10 Pfund 1.20
10 Pfund 1.50
10 Pfund 1.60
10 Pfund 1.70
10 Pfund 1.80
Weihnachtsäpfel
Weihnachtsbirnen
Kochäpfel
Zitronen
Calville
dies., große
Weihnachtsäpfel
Buntelebkuchen
Datteln, Drogen, alles nur prima Ware, für hier frei ins Haus.
Obst- und Gemüsehandlung Fr. Volz, 20 Ulmstrasse 20. 340076

Deutsch Usambara Kaffee

Originalbrand, mit echtem Mocca, hochfein im Geschmack, per Pfund Mk. 2.—, Feine Mischungen von Mk. 1.50 bis 2.20 empfiehlt 20002.3.1

W. Erb, am Lidellplatz.

1 Pfund gratis! Weihnachts-Äpfel!

Um unser großes Lager (jetzt 350 Zentner) zu räumen, geben wir unserer wertigen Kundenschaft bei 10 Pfund 1 Pfund gratis.
10 Pfund Kochäpfel . . . 1.20
10 Pfund Zitronenäpfel . . . 1.50
10 Pfund Weibäpfel . . . 1.50
10 Pfund Weihnachtsäpfel . . . 1.60
10 Pfund Weihnachtsbirnen . . . 1.60
10 Pfund Calville . . . 1.70
10 Pfund dies., große . . . 1.80
Buntelebkuchen
Datteln, Drogen, alles nur prima Ware, für hier frei ins Haus.
bis zum Mittwoch abend frei ins Haus geliefert. 340081

Wehrum, am Kaiserplatz.

LUXEUM.

Modernes Lichtspielhaus ersten Ranges.

Heute: **Première.** 20018

Aus der Ueberfülle erstklassiger Novitäten ist besonders hervorragend:

Das grosse Zigeuner-Drama:

Liebe u. Leidenschaft.

Von Mittwoch, den 20. bis Freitag, den 22. Dezbr.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Vereins-Abend im Gsb. Adler, Karlsruhe. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Kabelberger“

gegründet 1872.
Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „Zur goldenen Krone“, 2. Stod, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16. Vereins-Versammlung.
Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung dafelbst. Der Vorstand.

National-Stenographenverein.

Bezeinslokal: „Kapphorn“, Gde Amalienstr. u. Bürgerstr.
Jeden Mittwoch, abds. 7 1/2 Uhr **Übungs-Abend** in der Beckhoffs-Schule, Zimmer Nr. 10, 3. Stod, Erbprinzenstrasse Nr. 18. Systemgenossen und Freunde willkommen.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektor: S. G. F. der Kaiserlichen Kaiserin von Baden.
Heute Mittwoch den 20. Dezbr., abends 9 Uhr, im Vereinslokal, „Landesheim“, unteres Lokal: **Zusammenkunft.**
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.
NB. Im oberen Lokal: **Vorstandssitzung.**

Unterricht in allen modernen Sprachen

Beritz School
Kaiserstr. 132. — Telefon 1666.
Nur Lehrer der beir. Nation. Höchste Auszeichnungen. Prospekt und Probestunde gratis.

Slavier-Unterricht

grundl. ergebildet Herr. Konrad 8 Wf. 39831.6.1 Schillerstr. 48, IV.
Diplomat-Schreibbüch, eiden, modern, best. Arbeit, 30% unter üblich. Preis, eiden Damen-schreibbüch, zugleich Nabitisch, sowie eiden Nabitisch, alles sehr billig zu verkaufen. 340087
Schreiberei Dorfstrasse 27.

Samstag, den 23. bis incl. Freitag, den 29. Dezbr. 1911:

„Der fremde Vogel“
mit der Königl. Hofchauspielerin
Asta Nielsen
19910.6.3 in der Hauptrolle.

Ferner:
„Lebensfreude“
Mlle. Polaire
als Hauptdarstellerin.
Im 1. Akt Orig.-Tänze im „Bal Tabarin“

im Residenz-Theater, Waldstraße 30.

Emil Schofer, Kunst- u. Blumengeschäft

Kaiserstr. 201 (i. H. d. Hofapotheke) Telefon 1914

Naturblumen
Schnittblumen.
Pflanzen.
Arrangements.
Dekorationen.
Feine Binderei.
Interessante Collection von Kakteen.

Detailverkauf
der Großherzoglichen Manufaktur.
Kunstkeramische Werkstätten.
Ständige Ausstellung von Sehenswürdigkeiten nach Entwürfen von Professor Dr. Hermann Billing, Armin Müller, Willy Münch, Professor Wilhelm Süss, Professor Hans Thoma, Professor Jos. Wackerle u. a. m.

Kunstblumen.
Verkauf der Erzeugnisse der kgl. bayr. Hofblumenfabrik J. von Heckel, München.
Ballblumen.
Dekorationsblumen.
Modellblumen.
Feiner mod. Kopfsputz. 19786



Wetterfeste Loden-Bekleidung

Weihnachts-Verkauf
= zu Ausnahme-Preisen. =
Wetterfeste Loden-Pelerinen
für Damen und Herren
Mk. 11.20 15.— 20.—
Loden-Sport-Anzüge 20012
mit langer oder kurzer Hose
Mk. 24.75 32.50 36.— 41.—
Wetterfeste Loden-Mäntel
Fasson Bozen, Allgäu, Aermelcape etc.
Mk. 19.75 22.— 26.50 30.— 31.50

Herren - Ski - Anzüge
Mk. 45.— 65.—

Damen - Ski - Kostüme
Rock, Jacke, Beinkleid
Mk. 60.— 90.—

Sporthaus Freundlieb
Kaiserstraße 185 Karlsruhe Sport-Katalog gratis.

Ettis, Bögen, Saiten

Spezial-Geschäft
für **Streich-Instrumente**
Reparaturen sachgemäss u. billigst.
Spezialität: Feinste Solo-Violinen
Eugen Wahl, Kunst-Gelgenbauer und Reparatuer
Zähringerstrasse Nr. 104 (zwischen Lamm- und Ritterstrasse.) Kein Laden.

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehlen bei ihren Mitgliedern
„Kola“
Backpulver u. Vanillezucker, Zitronenessenz
(mit Rabattmarken)
„Das Beste vom Besten“
„Kola“, Einkaufsgenossenschaft
19381 Karlsruher Kolonialwarenhändler. ::

Ein Zentner **Welschhorn** ist billig zu verkaufen. 340039
Mühlburg, Rheinfr. 32, 3. St. 1fr. 340051

2 jaw. Damenjagen, 1 grauer Damenmantel, verschied. Damenblusen, gut erh., billig zu verkaufen. 340051
Kaiserstr. 80a, 4. Stod.

Antik. Spinnrad, Servierstück, 1 Stuhl.
1 Kinderstühle zu verkaufen.
340069 Gartenstr. 56, 2. Stod.

Badische Landwirtschaftskammer.

2. Sitzung.

Präsident Prinz zu Löwenstein eröffnete 3/4 Uhr die Sitzung.

Die Debatte über den Entwurf einer Novelle zum Landwirtschaftskammergesetz

wurde fortgesetzt. Präsident Prinz zu Löwenstein. Er bemerkt: Bezüglich eines im „Schwäb. Merkur“ erschienenen Artikels, der einen Gegensatz konstruieren will zwischen der Landwirtschaftskammer und deren Vorstehenden, habe ich folgendes zu erklären: Der Artikel bezweckt nur, einen Keil zwischen den Vorstehenden und die Kammer zu treiben.

Domänenrat Denebinger wendete sich gegen verschiedene Ausführungen des Frh. von Stözingen und sprach sich im Prinzip für die Vorlage aus.

Bürgermeister Sängers kam auf die Verträge zu sprechen, von denen parteipolitische Zwistigkeiten in die Kammer hereinzutragen. Wer es gut meint mit der Landwirtschaftskammer und der Landwirtschaft, der solle mitarbeiten, daß politische Meinungen ausgeschaltet sind.

Direktor Dr. Müller gab an der Hand von Zahlen eine Darstellung über die Wirkungen auf die Umlageerhebung, wenn ein Teil der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke in Städten und Gemeinden der Umlage entzogen wird.

Frh. von Stözingen erklärte sich im Interesse einer möglichst einheitlichen Abstimmung mit den Abänderungsvorschlägen Sängers einverstanden, wenn in dem in Frage stehenden Absatz der Vorlage die Worte „im Benehmen mit dem Ministerium des Innern“ gestrichen werden.

Hierauf wurde der Entwurf mit den beantragten Änderungen Sängers und den Änderungen Stözingens mit allen gegen 5 Stimmen angenommen.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf den Vertrag zwischen der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftlichen Verein.

Präsident Prinz zu Löwenstein berichtete hierüber. Es handelt sich um die Vertretung des Landw. Vereins im Vorstand der Landwirtschaftskammer. Es wird beantragt: „Am Schluß des § 2 ist folgender Zusatz anzubringen: In diesem Falle bleibt es den Satzungen überlassen, Vertreter dieser Vereinigungen bzw. Stellvertreter derselben den Organen der Kammer anzugliedern.“

Nach kurzen zustimmenden Bemerkungen des Ministerialrats Arnold und Geh. Oberregierungsrats Selzer fand der Antrag Annahme.

Frh. von Stözingen berichtete darnach über die Einteilung der Wahlbezirke und Regelung des Wahlverfahrens zur Landwirtschaftskammer. Der Berichterstatter kam kurz auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage zu sprechen, die notwendig wurde. Das Landwirtschaftskammergesetz vom 28. September 1906 bestimmt in § 9 Ziffer 1 Absatz 1 bezüglich der Wahlen in den Wahlbezirken: „Spätestens bis zum 1. Juli 1912 soll die Einteilung der Wahlbezirke und das weitere Verfahren bei der Wahl durch die Satzungen festgelegt werden.“

Das Gesetz bestimmt weiter in § 9 Ziffer 2 Absatz 1: „Die zur Wahl berechtigten Vereinigungen und Verbände und die Zahl der von den einzelnen zu wählenden Mitglieder werden erstmals durch die Zentralbehörde für die folgenden Wahlen durch eine in die Satzungen der Landwirtschaftskammer aufzunehmende Vorchrift bestimmt.“

Direktor Niehm vertat die Auffassung, daß die Wahlkreiseinteilung nicht ganz so ausgefallen sei, wie es wünschenswert gewesen wäre. Runder Bezirk ist stiefmütterlich behandelt worden.

Der Vorlage wurde darnach zugestimmt. Es erfolgte hierauf ein Bericht des Direktors Dr. Müller über die Aufstellung eines Grundplanes zur Förderung der Ziegenzucht.

Es wurde beantragt, dem Grundplan zuzustimmen, für die Abhaltung von Kursen und Vorträgen 300 M., für die Vermittlung von Zuchttieren 1000 M. und für die Abhaltung von Orts- und Staffschauen 1500 M. in den Voranschlag einzustellen.

Nach einer kurzen Debatte fand der Antrag Annahme, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Nächste Sitzung: Mittwoch 9 Uhr.

Briefkasten.

S. M.: Die Auszahlung der Unterstufungen erfolgt durch die Kasse des badischen Frauenvereins alljährlich auf 20. September.

U. R. Weichhof: Ja.

J. E. Kaumünz: Ja. Art. 22 des Gesetzes: Gewerbmäßige Unternehmer von Bauausführungen sind „unter eigener Haftbarkeit“ verpflichtet, die Umlagen einzuziehen und an die Steuerkasse abzuliefern.

Freiburg. Um den Wert Ihrer Münzensammlung kennen zu lernen, ist es nötig, daß Sie ein Verzeichnis der Stücke nebst den Grad ihrer Erhaltung an Herrn Dr. Brambach, Direktor des Münz-

Kabinetts Geh. Rat, Karlsruhe, einenden. Was einzelne Münzen wert sind, erfahren Sie auch aus Numismatischen Zeitschriften, wie z. B. C. G. Thieme, Münzhandlung, Dresden-A., ferner Rudolf Kube, Berlin S.-W., Wilhelmstraße 31, die vierteljährlich bezug. alle 2 Monate Preislisten an Münzsammler gratis und franco versenden.

M. N. 1850: Nur Liebhaberwert, wenn schön erhalten 5-6 M. mit Stempelglanz; feinst-pol. Platte das dreifache und mehr.

K. A.: Anonyme Anfragen wandern in den Papierkorb.

K. A.: Hat nur Offiziersuniform und steht aber nicht im Offiziers-Rang.

K. A.: Die Vergünstigungen haben nur Mediziner, Apotheker und Veterinäre.

K. A. hier. Die Posten stehen vor Inhabern des Militär-Dienstkreuzes und des Militär-Ehrenzeichens 1. und 2. Klasse mit „Gewehr über“ still.

Erledigte Stellen für Militärwärter.

Strassenwärter auf sofort nach Bernau, Amtsbezirk St. Klaffen, Groß. Wasser- und Strassenbauinspektion Bonndorf, Straße Nr. 24, Landstraße 49. Probezeit für Militärwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 3 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Anfangsvergütung 660 M., Höchstvergütung 780 M. (je einschl. 12 M. Grasnutzen), Hilfsarbeitervergütung 125 M., für 1 ehm. Schottereinlegen 35 M., Nebenbezüge 23 M. Alle 2 Jahre bei befriedigender Leistung Zulage von 24 M.

Mehrere Postboten auf 1. März 1912 und sofort im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz mehrere Postboten. Probezeit 6 Monate, während der Probezeit auf Widerruf. Anstellung auf 4 wöchige Kündigung. 2.30 bis 3 Mark Tagelohn. Zuschlag auf Anstellung als Landbriefträger und Schaffner.

Schuldner auf Ostern 1912 nach Baden-Baden, Stadtverwaltung. Probezeit 6 Monate, Anstellung auf Kündigung. Anfangsgehalt 1200 Mark, Höchstgehalt 2000 Mark, Zulage alle 2 Jahre 80 Mark.

Karlsruher Agenturen.

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Dammstraße 1, bezogen werden kann, sind:

- Cherler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66
Eindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91
Siedinger, Weinhandlung, Marienstraße 35
Siz, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstraße 93
Hajelwander, Franz, Friseur, Karlstraße 29
Treffel, Kolonialwaren-Geschäft, Jähringerstraße 1
Bettler, Gebr., Drogerie, Zirkel 15
Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstraße 36
Zeitungslokal am Hotel Germania
Zeitungslokal am Karlstor
Zeitungslokal am Postamt I
F. H. Reis, Drogerie, Luisenstraße 68
H. Meyle, Filiale, Zigarrengeschäft, Mühlburgertor
Emil Bolcher, Friseur, Gutschstraße 22
Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a
Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherort
G. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34
G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13
Valentin Haß, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A.-Mühlburg.
Bahnhofbuchhandlung am Hauptbahnhof.

Neuzutretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar die „Badische Presse“ gratis.

Die neue Marke

KUPFERBERG RIESLING

ist jedem französischen Champagner an Güte bedeutend überlegen! Sie verkörpert das edle, rassige und dabei flüchtig-elegante Aroma erlesener Riesling-Weine in höchster Vollendung, welches kein Wein der Champagne auch nur annähernd zu erreichen vermag.

Interessenten lassen wir gern unsere mit künstlerischen Abbildungen ausgestattete Druckschrift über die Bedeutung von „Riesling“ zugehen.

Chr. Ad. Kupferberg & Co. Hoflieferanten. MAINZ Gegründet 1850

Durch den Weinhandel zu beziehen.

DEUTSCHES ERZEUGNIS. Preis Mk. 6.— die 1/2 Flasche.



Vertreter: JOS. WILH. ROTH, Karlsruhe i. B., Leopoldstr. 4. Fernspr. 1888.



Anfang Januar 1912 werden Mk. 5000.— auf sämtl. im Jahre 1911 ausgegebenen blauen Gutscheine verteilt. 1908

Die Chancen erhöhen sich mit der Anzahl der erhaltenen Gutscheine. Man wolle deshalb Barrabatt zurückschicken und nur Rabattmarken des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Eier

beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker und große Konsumenten. Prompter Versand nach auswärtig. Preislisten gerne zu Diensten.

Chr. Emmel, 17026 Eiergroßhandlung Telefon 1.96. Luisenstr. 44. Kanarienhühner, prima Gänse u. Weibchen u. guterb. Damenschaf. rab preisw. abzugeben. 899601 Marienstraße 2, IV.

B. Kamphues Uhrmacher und Juwelier Kaiserstraße 207. Telef. 2454. Gefasste Brillanten Ohringe :: Ringe Krawatten-Nadeln :: Kolliers ganz besonders vorteilhaft.

Beständige Ausstellung in praktischen 1871 Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken :: Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel. L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173, zwischen Herren- u. Ritterstr. Große Auswahl. Billige Preise. Damentaschen Schmuck Damengürtel.

Eine Anoymaschine, ein Gasbügelherd mit 4 schweren Schneidreihen billig zu verkaufen. 19088 Akademiestr. 67, part. Anzugeben von 9-2 Uhr und 7-8 Uhr abends.

Herri. Weihnachts Geschenk für Historiker. Eine Weltgeschichte in Wort u. Bild umhängebare zum halben Preis zu verkaufen. Adresse unter Nr. B40068 in der Gegend der „Bad. Presse“ anfordern.

Todes-Anzeige.

Seute vormittag verschied nach kurzem schwerem Leiden unser geliebter Bruder, Onkel und Neffe

Arthur Bär

im jugendlichen Alter von 17 1/2 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Rosenfeld als Onkel.

Karlsruhe, Mannheim, Kalk, Bülh, den 19. Dez. 1911.

Die Beerdigung findet am Donnerstag vormittag 11 1/2 Uhr auf dem israel. Friedhof Karlsruhe statt. 113886a

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Gattin, unserer treuversorgten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter Schwester und Tante

Elisabetha Albert

Sagen wir innigsten Dank. Wir danken insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Weidemeier, dem evang. Kranken-Schwedern der Stadt, dem Gesangsverein „Eisenbahnfahrpersonal“, dem Pionier- und Militärverein und allen, die uns hilfreich zu Seite standen. 19906

Karlsruhe, den 19. Dezember 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Spezial-Abteilung für Trauer

bedeutend vergrößert - enthält reichhaltigste Auswahl in:

- Trauer-Kostümen . . . 2650 3950 4900 u. höher
Trauer-Prinzesskleider 2450 3600 4500 u. höher
Trauer-Wollblusen . . . 390 590 975 u. höher
Trauer-Seidenblusen 975 1675 u. höher
Trauer-Kostümröcke 740 1175 u. höher
Trauer-Mäntel in jeder Preislage. 17661

Auswahl bereitwilligst. - Sofortige Abänderung. Hirt & Sick Nachf. Teleph. 3120.

Stellen-Angebote.

Pforzheim.

Der Männergesangsverein „Erbeiterung“ (90 Sänger) sucht für Samstags abends einen tüchtigen

Dirigenten

gegen festes Honorar. Gest. Offerten an den Vorstand Jakob Gottschalk, Pforzheim, Mehgerstraße 5, erbeten. 11379a.3.2

Kaufmann

aus der Inkassationsbranche (Beleuchtung, sanit. Anlagen etc.), firm in dopp., ameritan. Buchführung, bilanzsicher, perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber, für dauernden Posten gesucht. Gest. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 19993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Existenz-Gründung

Für ein mit nachweislich größten Erfolgen durchgeführtes, großartiges Unternehmen suchen wir für Karlsruhe eventuell Baden eine tatkräftige Persönlichkeit als

General-Vertreter

Die Vertretung gewährt ein bedeutendes Einkommen bei absolut unabhängiger Position und vornehmer Tätigkeit und sind Brandkenntnisse nicht erforderlich, da wir dem Vertreter instruktiv zur Seite stehen. Seriöse Interessenten, die über 1 bis 2 Millie Startkapital und beste Referenzen verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Nr. 19936 an die Exped. von 2 bis 6 Uhr nachmittags im Hotel Erbrunn, Kaiserstraße. Anmeldung beim Vortier.

Kaufmann,

jüngerer, für techn. Geschäft, flotter Stenograph und Maschinenschreiber per bald gesucht. Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. 19956 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Die General-Vertretung eines bedeutenden Artikels

ist für den Bezirk Karlsruhe an fleißigen Herrn abzugeben. Kapital nicht nötig. Kein Risiko bei hohem Verdienst. Interessenten wollen Adresse senden an Bogesen-Hotel, Zabern (Elz). 11389a

Mechanikergehilfe

Ein jüngerer zuverlässiger Mechanikergehilfe zu sofortigem Eintritt gesucht. 20014 Gr. Münzverwal.ung.

Tüchtiger, seriöser Kaufmann,

38 Jahre, verheiratet, repräsentative Persönlichkeit, bilanzsicher, französischer Sprache perfekt, gut englisch, routinierter Auslandsreisender, energischer Verkäufer, sucht Vertrauensposition als Reisevertreter oder Geschäftsführer industriellen Werks. In Referenzen zu Diensten. Offerten unter Nr. 240018 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Zum Eintritt auf 1. Januar 1912 wird auf ein hiesiges Fabrikbüro ein

Fräulein

zur Bedienung der Schreibmaschine gesucht. Bewerberinnen, die perfekt Stenographieren und Maschinenschreiben können, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 20016 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 2.1

Kindermädchen

auf 1. Jan. gesucht. 239833

Tüchtige selbständige Restaurations-Köchin

findet sofort dauernde und gut bezahlte Stellung. 20017.3.1

Ettingen, Gasthof zur Sonne.

Gesucht zum 1. oder 15. Jan. ein selbständige Köchin mit Hausarbeit. 100 Kalor. wochl. Vergütung an Frau Hauptmann u. Diemarck, Ettingen bei Wies.

Mädchen

Geht auf ein fleiß. ehrl. Mädchen für sämtliche Hausarbeiten. 2.2 239902

Mädchen

Besseres junges Mädchen für die Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung zum 1. Januar gesucht von Frau Dr. Kramer, Steinstraße 11. 20008.3.1

Mädchen

Wenn einer kleinen Familie nach Zürich wird gegen hohen Lohn ein tüchtiges Mädchen gesucht, das gut kochen kann und die Hausarbeit mitbevorzugt. Zu erfragen 20005 Do. abstr. 10. 1. Fr. Hs.

Mädchen

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches auch kochen kann, für alle Arbeiten zum 1. Januar 1912 in kleinen Haushalt gesucht. Sachs, Schillerstraße 56. 1. 239873

Mädchen

Junge, fleißige Kaufkraft für sofort gesucht. 240006 Kaiserallee 77a. III.

Mädchen

Eine reinliche, ehrliche Bedienung sucht Süßbäckeri B. Wiltler, Amalienstraße 3. 239941

Stellung-

suchen Damen und Herren

die einen besseren bezahlten Posten auf suchen. Bureau wünschend, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in: Schön schreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Handelsbuchführung, Korrespondenz etc. à Kursus 10 - 20 Mk.

Vom 3. Januar u. 3. neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Knaben und Mädchen), welche in eine kaufm. Lehre treten wollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den verid. kaufm. Fächern ausbilden. 19546.3.1

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenloser Stellenvermittlung. Ausfuhr, Auskunst und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telephon 2018.

Vermietungen.

Striegstraße 12, nahe dem Hauptbahnhof, ist eine große 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Gas, elektr. Licht im 2. Stock auf 1. April 1912 zu vermieten. Kap. im 2. Stock. 18940

Gabelbergerstraße 1, Ede So-

fenstraße, in ein schöner modern. Laden mit großem Schaufenster per sofort od. spät. 2. verm. Derj. würde sich in Folge seiner geringen Lage (bei d. 2. St. d. Eisenbahn, Postamt u. Gärtenbergstraße) vorzugsweise für eine Buchhandlung od. auch für ein feineres Friseurgeschäft eignen. Zu erfragen oberhalb im Konditorladen oder Kregier. 152 im Büro. 18098

Herrschaftswohnung

6 große schöne Zimmer, Erker, Balkon, Veranda, Gartenanteil, Badezimmer, Speisekammer, schöne Dielen, Fremdenzimmer, Mädchenzimmer etc. Gas, elektr. Licht, Warmwasser-Zentralh., 2 Fr. hoch, Vorhofstr. 26, bei der Karlstr. auf 1. April 1912 zu verm. Preis 1850.- M. Mts. das. St. 240013

Gerwigstraße 41, III. St.

ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. 19768 Näheres im Laden daselbst.

Gerwigstraße 4d, schöne 3 Zimmer-

wohnung evtl. mit großer Kauf. auf sofort oder später zu verm. 239802 Näheres 2. Stock.

Karl-Wilhelmstr. 30, 4. St.

eine 3 Zimmerwohnung, Balkon, Maniarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 239655 Näheres daselbst. 4. Stock, rechts.

Maria-Theresienstraße 45, nächst Non-

dellplatz, eine 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April 1912 oder früher zu vermieten. 239592 Näheres partier.

Reichenstraße 17, 1. Stock und

Ostendstraße 29, 3. Stock ist je eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. 18161

Zu erfragen Rudolfstr. 9, 2. St.

Jährigenstraße 60 in der II. St. von 5 Zimmern u. Zub. per 1. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 77 im Laden. 239936

Pension.

1-2 Schüler höh. Lehranstalten finden Aufnahme in gutem Hause zur Mitternacht des einzigen, höchstgen. Sohnes Quercianer des G. Gymnasiums. Liebensw. mütterliche Pflege, sorgf. Heberwachung der Schularbeiten, ev. Nachhilfe. Prima Ref. Off. unt. 239954 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Bahnhofstraße 20 II

gut möbl., heizb., Fenstr. Zimmer, sep. Eing., ungeniert, ohne gegenüber, sofort billig zu vermieten. Rubiné Page. 240058

Freundl. möbliertes Zimmer ist auf 1. Januar zu verm. Näheres Birfel 14. II. links. 239995

Ablerstraße 1, 3 Treppen, ist ein

gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Jan. 2. verm. 239878

Ablerstraße 15, III. St.

ist ein gut möbl. Zimmer an best. Herrn mit ganzer od. teilweiser Beh. auf 1. April zu vermieten. 240023

Sofienstraße 41, III. St.

ist ein möbliertes Maniardenzimmer m. Pension sofort billig zu vermieten. 240029

II. unmöbl. Zimmer im 5. St.

zu verm. In erfr. Amalienstr. 15. Bds. II. Stock. 240064

Miet-Gesuche.

2 kleinere Läden

an erster Geschäftsstraße per sofort oder später zu mieten gesucht. Off. mit Angabe des Preises, der Straße und Hausnummer unt. Nr. 11386a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Läden in der Gegend der Gothe-

straße mit 2 Zimmern auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 240048 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Auf 1. April wird in Mitte der

Stadt eine gesunde Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör evtl. auch früher zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 240009 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4-5 Zimmerwohnung

mit Bad wird auf 1. April von Fräulein, pünktliche Zahlerin, zu mieten gesucht, wo das Vermieten gefastet ist. Offert. bevorzugt. April zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 77 im Laden. 239936

Beamtensfamilie sucht in der

Reichstadt per 1. April 1912 rd. 4 Zimmerwohnung. 3. Stock bevorzugt. Off. m. Preis unter Nr. 239948 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Wohnungs-Gesuch.

Beamt. Keine ruhige Familie, sucht auf 1. März 1912 geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör. Mittelnicht bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 239928 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

2 Zimmerwohnung

nabe dem Werderplatz, letztere jedoch bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 239824 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Keine ruhige Familie sucht auf 1. April keine Dreizimmerwohn. Leistung od. Scheffelstraße, Nähe Kaiserallee. Gest. Off. unt. Nr. 240064 an die Exp. d. „Badischen Presse“ erbeten.

Solid. Fräulein sucht ein unmöbl. Maniarden-Zimmer in gut. Hause. Offerten mit Preisang. u. 240090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geschwister Knopf.

19933

Hirt & Sack Nachf.

Extra - Weihnachtspreise!

Grosse Preisreduktion!

Kimono-Mäntel schwarz und farbig, aus la reinwooll. Tuch. 975 Sensationell billig!				
Abendmäntel grosser Posten, sehr unter Preis 1675 29.50 26.50 19.75		Modell - Abendmäntel hocheleg., auf Seide weit unter Preis 4900 59.— 56.—		
Schwarze Paletots alle Grössen und Längen jetzt 975 26.50 19.75 14.50		Schneider - Paletots schwarz, besond. gute Stücke, jetzt 3300 48.— 39.50		Flauschpaletots auch Cheviot- und Ulsterstoffe 1675 26.50, 19.75,
Plüsch- u. Samt- mäntel allerbeste Garantie- Qualitäten 7900 130—140 cm lang, 108.—, 98.—, 89.—,		Velvet - Samtmäntel besonders preiswert, ganz lang, 2950 39.50, 34.—,		Samt-Jacketts kurze Formen jetzt 1950 34.—, 27.50
Kostüme nur gute Stoffe und Arbeit, meist auf Seide jetzt 1975 49.—, 39.50, 29.50		Schneiderkostüme darunter hochelegante Stücke, jetzt 5900 89.—, 69.—,		Abgepaßte Roben in Ia. Schweizer Stickerei, weit u. Preis 1275 19.75, 16.75
Kopf-Echarpes in Seide, Perl-Tüll, Crêpe de Chine, Spitzen von 30.— bis 150		Ball- u. Tanzkleider reizende jugendl. Neuheiten in Tüll, Voile, Seide 2250 36.—, 29.50,		
Prinzeßkleider in Wolle, Voile etc., außer- ordentlich billig 1675 39.50, 24.50,		Samt-Kleider aparte Neuheiten, besondere Gelegenheit 2950 39.50, 36.—,		Gesellschafts-Toiletten darunter hochelegante Modelle, durchweg zu ausserordentlich reduzierten Preisen.
Seiden-Blusen grosse Gelegenheitsposten reizende Neuheiten 690 12.75, 9.75,		Samt-Blusen nur in guten Qualitäten, neueste Facons 890 14.50, 9.75,		Tüll-Blusen weiß u. crème, allergrösste Auswahl in Neuheiten 490 14.50, 10.75, 7.90,
Schwarze Tüllblusen auf Seide oder Tüllfutter, alle Grössen 890 11.75, 9.75,		Woll-Blusen ausserordentlich unter Preis 390 9.75, 6.90, 4.90,		

Molkereiprodukte G. Lieb
 empfiehlt 19091*
Eier! Butter! Käse!
 Honig und Teigwaren.
 Neelle Bedienung. Billigste Tagespreise.
Waldhornstr. 28a, Ecke Kaiserstr.
 Telefon 2563. Bestellungen frei Haus.

Schöne Gestalt hat grosse Gewalt!
 Sie erzielt man gemeinsam mit voller
 Büste, schlanken Hüften, schmalen
 Leib durch den
Patent-Körperformer
 (D. R.-P. System Platen-Garns)
 Fachautoritäten betonen, der Körper-
 former sei z. Z. das Beste. Durch ihn
 wird die Haltung edler, gestreckter;
 der Gang stolzer, elastischer. Hund-
 derte haben bei Frauenleiden Erleiche-
 rung und Hilfe durch ihn gefunden.
 Der Patent-Körperformer beseitigt
 Deformationen, behebt Schwächezu-
 stände, ist der vollkommenste Korsett-
 Ersatz, die idealste Bindef. Fettleibige.
 Prospekt für Interessenten gratis.
 Alleinverkauf:
Thalysia-Vertretung
Luise Vier, Kronenstr. 11.

Sie sind erstaunt
 welche wunderbaren
 Lackglanz Sie in
 wenigen Sekunden
 mit **Erdal** auf je-
 dem Schuh erzielen
 können.
Erdal überall
 erhältlich :: ::
 Vertreter: **Carl Halbich,**
 Inhaber: **C. Halbich & Arthur Gühne,**
Karlsruhe, Viktoriastrasse 8, Telefon 2667. 17139

Pfannkuch & Co
 Frische französische
Äpfel
 3 Pfund **35** Pfg.
 3 Pfund **40** Pfg.
 3 Pfund **45** Pfg.
 Feinste
Lederäpfel
 Pfd. **20 u. 25** Pfg.
 Westindische
Bananen
 Pfund **35** Pfg.
 Neue 190925
Maronen
 (Stäbchen)
 Pfund **16** Pfg.
Pfannkuch & Co
 G. m. b. H.
 in den bekannten
 Verkaufsstellen

PELZE
 an jedem annehmbaren Gebot. 19093
Wilhelmstr. 34, 1St.
Total-Ausverkauf
 nur noch 6 Tage im
Parfümerie- und Toiletten-Geschäft
F. A. Meixler, Waldstraße,
 gegenüber dem Residenztheater.

Kassenschränke
 von Mk. 140.— an
Eis. Geldkassetten
 in allen Preislagen
Sicherheits - Verschlüsse
 alle, Heimschutz
Türschliesser Orig. Blomtt
 empfiehlt
Wilh. Weiss,
 Erbprinzenstr. 24. **Karlsruhe** Telefon 282.
 2.1 Fabrikation. 19089

Vorsicht! Stossen Sie sich nicht
 an meine billigen Preise.
 2 Waggon 19088
Sprech-Maschinen
 müssen verkauft werden
Johs. Schalle, Karlsruhe i. B.
 Douglasstr. 24. Kaiserstr. 187.
 Kataloge kostenlos. — Teilzahlung.

Inlaid-Linoleum-Teppiche
 empfehle 19082.44
 in reicher Auswahl und allen Preislagen,
Tapeten- u. Linoleum-Haus
L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant,
Karlsruhe, Lammstrasse 4, Freiburg,
Bertholdstrasse 27, Telefon 1305, 1183.

Christbaumständer
 19080 in großer Auswahl 3.5
 von **50 Pfg. an.**
J. Bähr, Eisenwaren
 Rabattmarken. **Waldstrasse 5***

Schreibmappen
Brieftaschen
Portemonnaies
Schmuckkasten
Nähkasten 18771.3.3
Kragenkasten
Manschettenkasten
Taschentuchkasten
Krawattenkasten
 in grösster Auswahl
 zu billigen Preisen
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
 Luxuswaren, Lederwaren.

San zahle
 wegen grossen Warenbedarfs höchste
 Preise f. abgelegte Betten u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Bekleidg., Möbel,
 Betten, Komme z. jed. Zeit.
J. Glotzer, Markgrafenstrasse 3.
R. Offertag Sohn,
 Kaiserstrasse 14 b. 19071
Damentaschen, Büchertaschen
Muff- und Aktenmappen.
 Bis Weihnachten **10% Rabatt.**
Die Vogelhandlung,
 Kaiser-Postage,
 empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke: Alle Arten Zing- und
 Strohbeutel, große Auswahl in W.
 Kassenhängern, Prall, Stroh,
 Taschen billig. 19090.1.2
 (Brompter Verlag).

Hohen Rabatt

gewähren wir

bis Weihnachten:

Auf sämtliche
**Winter-
Schuhwaren**
10%

Auf sämtliche
Damenkonfektion **25%**
ausgenommen die mit Sonderpreis ausgelegten Posten.

In der Abteilung
Handarbeiten:
auf fertige u. angefangene Modelle
20%

Auf sämtliche
Lampen
15%

Auf sämtliche
Kinderkonfektion **20%**

Auf sämtliches
**Aluminium-
Geschirr**
20%

Auf sämtliche
deutsche Boden-
Teppiche
15%

Auf sämtliche
Pelzwaren **15%**

Auf sämtliche
**Rohr- u. Klein-
Möbel**
sowie Flurgarderoben
15%

Auf sämtliche
Garnituren
für Tür und Fenster
15%

Auf nachstehende
Spielwaren **10%**
Schaukelpferde, Puppenwagen, Puppen, Kinderstühle,
Eisenbahnen, Dampfmaschinen u. separat ausgestellte
Waren

Auf sämtliche
**Coupé-
Koffer**
15%

Auf sämtliche
Orient-Teppiche **20%**
mit Ausnahme der enorm preiswerten Serienstücke

HERMANN TIETZ.

1984